

Neue Ausstellung im Stadtmuseum beleuchtet Geschichte des Karnevals. **Seite 4**



Als neueste Erweiterung können im Geoportal der Stadt Trier die Standorte aller aktuell laufenden und geplanten Straßenbaustellen aufgerufen werden. **Seite 5**



Reger Andrang beim ersten Starkregen-Workshop der Stadt in Tarforst. **Seite 5**

24. Jahrgang, Nummer 46

Mit amtlichem Bekanntmachungsteil

Dienstag, 12. November 2019

Rathaus am 19. nachmittags zu

Wegen der jährlichen Personalversammlung ist die Stadtverwaltung am Dienstag, 19. November, ab 13 Uhr komplett geschlossen. Die Kfz-Zulassungstelle in Trier-Nord weist ergänzend darauf hin, dass deswegen die Kundenannahme bereits um 11.30 Uhr beendet wird. *red*

Moselradweg in Trier-Nord gesperrt

In Trier-Nord wird ab dieser Woche der Hochwasserschutzdeich saniert. Damit verbunden ist ein Ausbau des Fuß- und Radwegs auf der Deichkrone. Wegen der Bauarbeiten ist der Weg zwischen der Jugendherberge und dem Einkaufszentrum Ratio voraussichtlich bis Herbst 2021 gesperrt. Die Umleitung verläuft über den Geh- und Radweg entlang der Zurmaier Straße. *red*

Stadtrat entscheidet über elf Anträge

Auf der Tagesordnung der Stadtratssitzung am Dienstag, 12. November, 17 Uhr, Rathausaal, stehen vier Gemeinschaftsanträge von Fraktionen: „Pfand gehört daneben“ – Finale Einführung von Pfandringen (Grüne, CDU, SPD, Linke, FDP, UBT), Errichtung eines Skateparks (Grüne, CDU, SPD, UBT), Bündnis „Sichere Häfen“ (Grüne/SPD) und Wiederaufnahme der Projektplanung für den Petrisberg-Aufstieg (SPD, Linke, FDP). Dann entscheidet der Rat über sieben Einzelanträge: Stellplatzsatzung, Baumschutzsatzung und Optimierung der Parkraumbewirtschaftung (Grüne), Unterstützung des ÖPNV und Prüfauftrag VRT-Ticket bei städtischen Veranstaltungen (CDU), Straßenausbaubeiträge Eltzstraße (AfD) und Prüfauftrag Fahrradträger für Stadtbusse (FDP). Zu Beginn der öffentlichen Sitzung ist eine Einwohnerfragestunde geplant. *red*

Erinnerung an Pogrom von 1938 einen Monat nach Attentat in Halle / Enkelin von Adolf Altmann hält Ansprache

Die Gedenkstunde zur Erinnerung an die Opfer der November-Pogrome von 1938 in den Viehmarktthemen war auch geplant als Würdigung jüdischen Lebens in Trier bis in die Gegenwart hinein – mit Eve Yardeni, Enkelin des letzten Trierer Oberrabbiners Dr. Adolf Altmann, als Gastrednerin. Das schreckliche Attentat auf die Synagoge in Halle einen Monat vorher rückte dann aber auch unbequeme Fragen an die deutsche Politik und Gesellschaft in den Fokus.

Von Petra Lohse

Ministerpräsidentin Malu Dreyer bezeichnete das Attentat „als Anschlag auf uns alle, der einen tiefen Einschnitt für unser freies, demokratisches Land darstellt und der Politik und Gesellschaft grundsätzlich herausfordert.“ Alle seien verpflichtet, sich für den Schutz der jüdischen Gemeinden und ihrer Mitglieder einzusetzen. Der 9. November 1938 erinnere an das dunkelste Kapitel der deutschen Geschichte, das sich niemals wiederholen dürfe. Dreyer: „Unsere jüdischen Gemeinden können sich darauf verlassen: Jüdisches Leben in all seiner Vielfalt zu schützen und zu fördern, ist für die Landesregierung Staatsräson.“

„Millionenfaches Leid“

Die Familiengeschichte von Eve Yardeni, Enkelin des Trierer Oberrabbiners Dr. Adolf Altmann, stehe „beispielhaft für das millionenfache Leid der deutschen und europäischen Jüdinnen und Juden durch die Diktatur der Nationalsozialisten.“ Wie Oberbürgermeister Wolfram Leibe bedankte sich Dreyer bei Yardeni und ihrem Mann, die eigens aus Israel angereist waren, für ihren Besuch.

Der Attentäter in Halle, hat, so OB Leibe in seiner Rede, „unsägliches Leid“ angerichtet. Dennoch sei der 9.



Bewegender Moment. Für ihre Rede erhält Eve Yardeni (r.) Applaus von Ministerpräsidentin Malu Dreyer, Ehemann Yigal, OB Wolfram Leibe und Jeanna Bakal, Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde (v. l.). *Foto: PA/pe*

November auch dieses Jahr wieder ein Tag der Hoffnung, „auch wenn man sieht, wie viele Menschen jüdischen Glaubens heute wieder in Trier leben.“ Als Zeichen der Ermutigung angesichts der wachsenden Zahl hasserfüllter Äußerungen hob Leibe hervor, dass bei der Gedenkstunde „die Zivilgesellschaft sehr stark vertreten ist und auch die Stadtratsmitglieder durch ihre zahlreiche Teilnahme ein deutliches Zeichen setzen.“

Die 1939 im britischen Manchester geborene Eve Yardeni hat ihren Großvater Dr. Adolf Altmann, von 1920 bis 1938 Trierer Oberrabbiner, nicht mehr persönlich erlebt. Er starb nach einer längeren Flucht und Odyssee durch mehrere Lager 1944 im KZ Auschwitz an Hunger und Entkräftung. Ihr Vater Alexander fand zu-

sammen mit zwei Brüdern Zuflucht in England und in den USA.

Yardeni schilderte am Beispiel ihres Großvaters eindrucksvoll den vielfältigen und fruchtbaren Einfluss der jüdischen Kultur auf die deutsche Gesellschaft. Sie bezeichnete ihn als „hervorragenden Prediger und Lehrer“ sowie „leuchtendes Beispiel für hingebungsvolles Pflichtbewusstsein und Charakterstärke.“

Straße nach Großvater benannt

Nach dem schrecklichen Einschnitt des Holocausts erfülle es sie mit großer Dankbarkeit, dass das Andenken Altmanns auf vielfältige Weise geehrt werde. Nach ihm ist eine Straße in Trier-Nord benannt. Yardeni würdigte die vielfältige Gedenkarbeit in Trierer Schulen und von vielen Gruppen der

Zivilgesellschaft. Eigentlich sei es unvorstellbar, dass sich Ereignisse wie der Holocaust wiederholen könnten: „Aber in jüngster Zeit gibt es zu viele Zeichen des Hasses für jüdische Menschen und andere Minderheiten“, sagte Yardeni in der Gedenkstunde.

In einem anschließenden Gespräch mit der Rathaus Zeitung äußerte sie ihre Bestürzung, „dass Leute sich wieder frei fühlen, so zu reden. Das macht mir Angst.“ Die vor der Reise nach Trier aufkommenden Befürchtungen, es könne etwas passieren, hätten sich Gott sei Dank nicht bewahrheitet. In ihrer persönlichen Bilanz der Gedenkstunde zeigte sich Yardeni insgesamt „überwältigt von dem warmherzigen Empfang“ und den vielen Zeichen der Solidarität.

Fortsetzung Seite 3

100 Jahre lang sehr aktiv

Gertrud Henkel feiert runden Geburtstag / Zahlreiche Gratulanten an der Festtafel

Familienfest im Stift St. Irminen der Vereinigten Hospitien: Gertrud Henkel feierte am Samstag ihren 100. Geburtstag. Dabei mochte man gar nicht annehmen, dass die gesprächige, lächelnde und immer noch recht aktive Dame zwischen all den Gästen schon ein ganzes Jahrhundert erlebt hat. Ihr Sohn Klemens berichtet: „Sie hat früher auch schon mal Spaziergänge allein zur Porta Nigra gemacht oder ist an die Mosel gegangen.“ Und auch abseits ihrer spontanen Ausflüge ist die Jubilarin immer eine sehr aktive Frau gewesen – ob es nun der Einsatz für ihre sechs Kinder und 15 Enkel war oder später der Seniorentanz. Gertrud Henkel blieb in Bewe-

gung und ist es auch noch im Rahmen ihrer Möglichkeiten im hohen Alter.

Seit 1954 in Trier ansässig

Dass die Familie für Gertrud Henkel immer im Mittelpunkt ihres Lebens steht, merkt man auf der Geburtstagsfeier: Sie steht, umringt von vielen Menschen, einige Schritte entfernt von ihrem Rollator mit einem Sektglas in der Hand und unterhält sich mit den zahlreichen Gästen. Von den stolzen 100 Jahren merkt man kaum etwas.

Beigeordneter Thomas Schmitt übermittelte bei der Feier die Glückwünsche der Stadt und von Ministerpräsidentin Malu Dreyer. Zu den Gratulanten gehörte außerdem die Ole-

wiger Ortsvorsteherin Petra Block, weil die Jubilarin früher in diesen Stadtteil gelebt hat.

Bevor Gertrud Henkel 1954 nach Trier kam, wohnte sie mehrere Jahre in Dortmund. Dort heiratete sie 1948 ihren Mann Karl, mit dem sie mehrere Jahrzehnte glücklich zusammenblieb. In ihren 100 Jahren hat Gertrud Henkel nahezu alles erlebt. Neben ihren Kindern galt ihre Liebe dem Reisen. Israel, Russland, Jordanien – die Ziele waren vielfältig. Als gläubige Katholikin besuchte Gertrud Henkel außerdem zahlreiche Wallfahrtsorte in Europa. 2008 feierte sie mit ihrem mittlerweile verstorbenen Ehemann Diamantene Hochzeit. *se*



Großer Bahnhof. Neben Beigeordnetem Thomas Schmitt und der Olewiger Ortsvorsteherin Petra Block (vorne von rechts) gratuliert die gesamte Großfamilie Gertrud Henkel zu ihrem 100. *Foto: Martin Seng*

Neues Inklusionskonzept als Sparmodell



Die Kosten für die schulische Inklusion sind in den letzten Jahren drastisch gestiegen. In Trier mussten im Jahr 2018 fast zwei Millionen Euro für Integrationshilfen aufgewendet werden. Bis 2021 wird sich dieser Betrag bei einer angenommenen Steigerung der Fallzahlen um 20 Prozent auf über 3,3 Millionen jährlich erhöhen. Das System stößt an seine finanziellen Grenzen.

Mit dem jetzt von der Stadtverwaltung vorgelegten Konzept „Inklusionshilfen an Trierer Schulen“ soll dem entgegengesteuert werden. Kernpunkt ist, „statt einer Vielzahl eingesetzter individueller Integrationshilfen Fachkräfte der Jugendhilfe oder der Eingliederungshilfe in Schulen vorzuhalten, die die Teilhabe systemisch im multiprofessionellen Team gemeinsam mit den Lehrkräften sicherstellen“ (Vorlage 001/2019). Im Klartext heißt das: Würden Kinder mit Förderbedarf bisher von einer für

sie persönlich zuständigen Hilfskraft ihrem individuellen Bedarf entsprechend unterstützt, gibt es in Zukunft einen Personalpool an den Schulen, über dessen Verwendung diese in Zusammenarbeit mit den jeweiligen Trägern entscheiden. Aus einer Eins-zu-Eins-Betreuung dürfte so in der Regel eine deutlich reduzierte Personalsituation werden, bei der sich eine Fachkraft um mehrere Kinder mit unterschiedlichem Förderbedarf kümmert. Wir haben erhebliche Zweifel, ob dieser Paradigmenwechsel, von dem die Verwaltung spricht, wirklich im Interesse der Betroffenen ist. Irritierend wirkt vor allem die Begründung, durch die bisherigen Einzelfallhilfen komme es zu „Stigmatisierungen der Schülerinnen und Schüler mit Behinderung“. Nach unserem Eindruck handelt es sich um ein vorgeschobenes Argument, mit dem davon abgelenkt werden soll, dass es letztlich vor allem darum geht, die explodierenden Kosten einzudämmen. **AfD-Fraktion**

ÖPNV: Das Land ist gefordert



„Land gibt nicht mehr Geld für Bus- und Bahnfahren in der Region!“, so lautete am 24. Oktober die ernüchternde Schlagzeile einer großen Trierer Lokalzeitung. Zum Hintergrund: Der Verkehrsverbund Region Trier (VRT) war jüngst gezwungen, die Ticketpreise zu erhöhen, weil die Kosten gestiegen sind. Eine noch deutlichere Erhöhung konnte nur verhindert werden, weil die Kommunen, so auch Trier, einen Teil der gestiegenen Kosten übernehmen. Mehr war aber in Anbetracht der Haushaltslage der Stadt nicht möglich. Schon die jetzigen Leistungen sind bedenklich, weil das Land – entgegen unserer Forderung – immer noch nicht die Förderung des ÖPNV als Pflichtaufgabe definiert hat und deshalb bei der bestehenden Schuldenlage als „freiwillige Leistung“ eigentlich gar nicht erbracht werden dürfte. Es bleibt also nur die Möglichkeit, dass das Land Geld in die Ver-

kehrsverbände gibt, um günstigere Fahrpreise zu ermöglichen. So geschehen im Saarland, wo durch einen Landeszuschuss von 3,2 Millionen eine Preiserhöhung verhindert werden konnte.

Wir fordern daher im Stadtrat am 12. November in einer Resolution, dass die Unterstützung des Landes deutlich erhöht wird. Ein kostengünstiger, attraktiver ÖPNV, den parteiübergreifend auf Bundes- und Landesebene (fast) alle wollen, können die Kommunen nicht finanzieren. Insbesondere nicht Trier, das zu den am höchsten verschuldeten Städten in ganz Deutschland gehört.

Es wäre schon viel geholfen gewesen, wenn das Land das Geld für die Public Relations-Kampagne „Rolph“, die das neue Nahverkehrskonzept des Landes vorstellen soll und die 600.000 Euro gekostet hat, dem VRT zur Verfügung gestellt hätte.

Thomas Albrecht, verkehrspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion

Petrisbergaufstieg – jetzt



Die Verkehrssituation auf dem Tarforster Plateau spitzt sich zu. Zu wenig ÖPNV und zu wenig Parkplätze. Jetzt muss gehandelt werden. Der Petrisbergaufstieg könnte dazu einen Beitrag leisten.



Rainer Lehnart

Eine nachhaltige Entwicklung des Petrisbergs sowie eine Entlastung von Kürenz und Olewig sind nur mit einer direkten, leistungsstarken und

Die Verkehrssituation auf dem Tarforster Plateau spitzt sich zu. Zu wenig ÖPNV und zu wenig Parkplätze. Jetzt muss gehandelt werden. Der Petrisbergaufstieg könnte dazu einen Beitrag leisten. Schon in den 1970er Jahren war es das Ziel, dem ÖPNV eine vom Straßenverkehr unabhängige Verbindung zwischen Talstadt und Tarforster Höhe zu geben. In einem Workshop, der 1997 im Vorfeld der anstehenden Konversion stattfand, kamen renommierte Städteplaner aus ganz Deutschland zu einem eindeutigen Ergebnis:

schnellen ÖPNV-Anbindung zu erreichen. In den Folgejahren wurden Studien und standardisierte Bewertungen der verschiedenen Trassenführungen, die grundsätzlich die Machbarkeit des Aufstiegs zum Ergebnis hatten, erstellt. Damals erfüllte das Projekt leider nicht die Rahmenbedingungen einer Förderung. Der Stadtrat sprach sich dennoch dafür aus, die Trassenvarianten weiterhin als Option offenzuhalten und zu sichern.

Die Rahmenbedingungen haben sich zwischenzeitlich geändert: Es gibt neue Fördertöpfe mit erheblichen Mitteln pro ÖPNV und Klimaschutz. Deshalb hat die SPD die Initiative ergriffen und wird mit weiteren Fraktionen in der kommenden Stadtratssitzung am 12. November den Antrag stellen, die Untersuchungen zum Petrisbergaufstieg wieder aufzunehmen. Verkehrsmittel und Trassenführung sollen sich aus der Untersuchung ergeben.

Rainer Lehnart, stellvertretender Fraktionsvorsitzender

Jugendpolitik fördern – Jupa stärken!

DIE LINKE. Ende November/Anfang Dezember stehen die Wahlen zum fünften Trierer Jugendparlament (Jupa) an. Jedoch stellt die aktuelle Handlungsfähigkeit und Behandlung des Jupa durch die Verwaltung ein Armutszeugnis dar. Das Jupa hatte versucht, das Anbringen von Pfandringen an städtischen Mülleimern mittels Antrag an den Stadtrat zu erwirken. Die Stadtverwaltung hinterfragte hierbei aber die kinder- und jugendpolitische Relevanz dieses Themas.

Wir fordern die Anerkennung des Themas als jugendpolitisch relevant, da die bedürftigen Menschen, denen durch das Anbringen von Pfandringen das menschenunwürdige Durchsuchen des Mülls nach Pfandflaschen erspart werden könnte, teils auch den Altersschichten angehören, die das Jupa vertritt.

Ebenso setzen wir uns dafür ein, dass dem Jupa ein allgemeinpolitisches Mandat zugesprochen wird. Wir werden durch Vorschläge

zur Änderung der Satzungen und Ordnungen der Stadt versuchen, dass das Jupa ein konkretisiertes Antrags- und Anfragerecht im Stadtrat erhält und ihm bei der Beratung jugend- und kinderpolitischer Themen die Chance gewährleistet werden muss, seine Meinung zu äußern.

Das Jupa repräsentiert mit den Trierer Kindern und Jugendlichen eine besonders schützenswerte und große Gruppe in der Trierer Gesamtgesellschaft. Es muss die Chance gegeben sein, dass sich das Jupa ebenso in der gesamten Kommunalpolitik einbringen will und kann, wenn es in jenen Debatten auch um Auswirkung auf ihre Repräsentationsgruppe geht.

Florian Krohs, jugend- und schulpolitischer Sprecher und Mitglied im Schulträgersausschuss

Meinung der Fraktionen

Die Beiträge dieser Seite werden inhaltlich von den im Stadtrat vertretenen Fraktionen verantwortet, unabhängig von der Meinung des Herausgebers

B 90/Die Grünen-Fraktion
Tel. 0651/718-4080 od. 48834
E-Mail: gruene.im.rat@trier.de

CDU-Fraktion
Tel. 0651/718-4050, 48272
E-Mail: cdu.im.rat@trier.de

SPD-Fraktion
Tel. 0651/718-4060, 42276
E-Mail: spd.im.rat@trier.de

UBT-Fraktion
Tel. 0651/718-4070, 47396
E-Mail: ubt.im.rat@trier.de

Die Linke-Fraktion
Tel. 0651/718-4020, 99189985,
E-Mail: linke.im.rat@trier.de

AfD-Fraktion
Tel. 0651/718-4040
E-Mail: afd.im.rat@trier.de

FDP-Fraktion
Tel. 0651/718-4090
E-Mail: fdp.im.rat@trier.de

Fahrradheckträger an Stadtbussen



Häufig fällt es den Bewohnern aus den Höhenstadteilen schwer, vom Pkw aufs Fahrrad umzusteigen. Zwar gelangt man unter Ausnutzung des Gefälles leicht in die Stadt, jedoch ist der Rückweg auf Grund der erheblichen Steigung beschwerlich. Bereits während der Bürgerbeteiligung zum Stadteilrahmenplan Filsch 2001 und der übrigen Höhenstadteile in den Jahren 2001 und 2002 wurde auf dieses Problem hingewiesen.



Joachim Gilles

Wir als FDP-Fraktion stellen daher im Stadtrat am 12. November einen Prüfantrag, ob Hecklastenträger an den Bussen der SWT montiert werden können. Sie sind eine erprobte und bewährte Möglichkeit einer Fahrradmitnahme im ÖPNV. So verwen-

den zum Beispiel die Sylter Verkehrsbetriebe solche Hecklastenträger an ihren Gelenkbussen und zeigen im Alltag, dass sich dieses System bewährt hat.

Der Platz für den Fahrradtransport in regulären Bussen ist eingeschränkt, zumal auch Kinderwagen und Rollstühle mitgenommen werden. Aber vor allem auch in der Zeit des Berufsverkehrs kommt es zu Kapazitätsengpässen. Zunächst sollte das System der Hecklastenträger auf den Linien 3/13 und 6/16 erprobt werden und nach einer Testphase gegebenenfalls bei Bedarf auch auf andere Buslinien ausgedehnt werden. Diese Maßnahme ist leicht umsetzbar, zumal Kosten und Nutzen in einem vernünftigen Verhältnis stehen. Daher hoffen wir auf eine breite Unterstützung unseres Antrags im Stadtrat durch andere Parteien im Sinne des Klimaschutzes.

Joachim Gilles FDP-Stadtratsfraktion und Ortsvorsteher von Filsch

Umparken



Die Attraktivität unserer Stadt hängt viel von der Aufenthaltsqualität ab – überall. Macht es Freude, den Weg von zu Hause zum Einkaufen, zur Arbeit, zum Sport zu Fuß oder mit dem Rad zurückzulegen? Dabei Nachbarn und Bekannte auf der Straße zu grüßen? Spontan in ein Geschäft einkaufen zu gehen? All das passiert nicht, wenn wir uns in unsere Autos setzen, die Scheiben oben lassen, uns darüber ärgern, warum der da vorne nicht geschickt fährt oder warum wir keinen Parkplatz direkt vor der Tür finden. Selbst Einkaufen wird so zur Last. Wir verlagern es ins Internet, bestellen online, lassen uns beliefern und ärgern uns, dass die Paketautos im Weg stehen und man noch weniger „durchkommt.“

Politik ist hier gefragt, sanft zu lenken: Die (Fuß-)Wege zwischen Bahnhof und Innenstadt attraktiver gestalten. Gehsteige breit machen. Straßen zu einem Shared Space umbauen. Park

& Ride viel häufiger anbieten. Anwohnerparken ausdehnen. Busse häufiger fahren lassen. Fahrscheinpreise senken. Straßenräume begrünen. Sommer-Außengastronomie im Straßenraum zulassen. Aufenthaltsqualität erhöhen.

Mit Anreizen allein wird es nicht funktionieren. Höhere Parkgebühren sind notwendig. Auch, um komfortables Parken über Handytickets zu finanzieren. Genieße Deine Stadt. Lass sie Dir nicht nehmen. **Ole Seidel**



Auf dem Bild: sieben Autos, sechs Fahrräder – erkenne den Fehler. Foto: Bündnis 90/Grüne

„Das Schwarzbuch“



2019 hat es die Eltzstraße in Pfalzel in das jährlich veröffentlichte Buch vom Bund der Steuerzahler über Verschwendung von Steuergeldern geschafft. Wahrlich kein Ruhmesblatt und bitter für die Anlieger der Eltzstraße, denn sie müssen nun die wesentlich höheren Ausbaubeiträge mitzahlen. Das ist eine enorme Zusatzbelastung, die sie jedoch nicht zu verantworten haben. Das eingeforderte Gutachten zum Beitragsschlüssel gibt eine Umlegung der Ausbaubeiträge von 50 zu 50 vor, also jeweils die Hälfte zu Lasten der Stadt und der Anlieger. Zudem hat die Verwaltung bestätigt, dass auch die Einführung von wiederkehrenden Beiträgen möglich ist. Diese würden dann auf den gesamten Ortsbezirk umgelegt werden.

Der Ortsbeirat Pfalzel wird nun in seiner Sitzung am 13. November entscheiden, welche Art von Beitragserhebung er präferiert. Danach ist der Stadtrat gefordert, den entsprechenden

Beschluss zu fassen. Die UBT wird das Votum des Ortsbeirats sehr ernst nehmen und zudem beantragen, die Berechnung der Ausbaubeiträge auf der Grundlage der ursprünglichen Kostenkalkulation von 2011 vorzunehmen. Die Mehrbelastung für die Stadt kann der Rat als Souverän des Etats beschließen. Wenn diese Mehrkosten im laufenden Haushalt nicht aufgefangen werden können, sind sie in einem Nachtrag zu veranschlagen. Dies dürfte die einzige Möglichkeit sein, eine rechtskonforme und gerechte Entscheidung herbeizuführen.

Es bleibt zu hoffen, dass dieser Antrag konsensfähig ist und eine große Mehrheit erfährt. Ebenso sehen wir das Land Rheinland-Pfalz in der Pflicht, endlich Einsicht zu zeigen und die unsozialen und ungerechten Straßenausbaubeiträge abzuschaffen.

UBT-Stadtratsfraktion



Blaulicht. Mit der neuen LED-Beleuchtung kann das Trierer Wahrzeichen zu bestimmten Anlässen in verschiedenen Farben inszeniert werden. Foto: PA/kig

Mehr Kontur, Farbe und Effizienz

Stadtwerke setzen Porta Nigra mit neuer LED-Beleuchtung in Szene

Im Auftrag der Stadt Trier rüsten die SWT die 25 Jahre alte Beleuchtung der Porta Nigra auf energieeffiziente LED-Technik um. In den kommenden Wochen werden die vier vorhandenen Leuchtmasten mit neuen Strahlern ausgestattet.

 Die vier Masten stehen vor der Tourist-Information, an der Bushaltestelle vor dem Gastronomiebetrieb „täglich“ und in der Allee gegenüber dem Mercure Hotel. Zusätzlich bauen die SWT einen weiteren Leuchtmast auf

Höhe des Hotels „Christophel“ auf, so dass das Denkmal auch von der Seite angestrahlt wird. Jeder dieser insgesamt fünf neuen Lichtpunkte besteht aus fünf Strahlern mit jeweils sechs LEDs. Drei Strahler liefern warm-weißes Licht, zwei Strahler farbiges Licht (vier Grundfarben und 16 Mischfarben). Die Steuerung wird künftig digital erfolgen.

Der Einsatz des farbigen Lichts ist nur zu bestimmten Veranstaltungen geplant. Im Regelfall wird die Porta Nigra wie bisher warm-weiß in Szene gesetzt, kommt dabei aber mit rund 50 Prozent weniger Energie aus. „Wir

leisten damit nicht nur einen Beitrag zum Klimaschutz, sondern reduzieren damit auch die Betriebskosten für die Stadt“, erläutert Arndt Müller, der technische Vorstand der SWT.

Der Stadtvorstand hat die neue Beleuchtung bei einem Test Ende Oktober bereits begutachtet. OB Wolfram Leibe lobt: „Die neuen LED-Spots bringen die Struktur des Wahrzeichens viel besser zu Geltung.“ Kulturdezernent Thomas Schmitt, der den Impuls für die Umsetzung gegeben hatte, dankte den Stadtwerken für die schnelle und gelungene Umsetzung der Idee an Triers Wahrzeichen.

Voraussichtlich Mitte Dezember werden die SWT mit der Installation fertig sein. Die neuen Strahler werden dann zusammen mit der Straßenbeleuchtung eingeschaltet und um Mitternacht wieder ausgeschaltet. Im Zuge der Umrüstung haben die Stadtwerke Trier bereits weitere Ausbaustufen angedacht, wie zum Beispiel den Einbau von Bodenstrahlern, die Ausleuchtung der Torbögen oder die Installation einer zusätzlichen Innenbeleuchtung. Das neue Beleuchtungskonzept ist mit den Denkmalschutzbehörden abgestimmt worden. red

Präsentation zu Nell-Breuning

Im Nachgang zur Verleihung des Oswald von Nell-Breuning-Preises der Stadt Trier an den Ratsvorsitzenden der Evangelischen Kirche, Professor Heinrich Bedford-Strohm, lädt die Stadt Trier die Bürgerinnen und Bürger zu einer Präsentation zum Namensgeber des Preises ein. Eine Gruppe interessierter Gästeführer hat sich mit Person, Werk und Wirken auseinandergesetzt und bringt den Bürgerinnen und Bürgern den Trierer Jesuitenpater Nell-Breuning an den Sonntagen 17. und 24. November, jeweils um 11 Uhr in der Remise des Museums am Dom näher. Dabei kann man den Menschen Nell-Breuning auch jenseits seiner wissenschaftlichen Arbeit kennenlernen, erfahren, in welcher Zeit und in welchem Umfeld er gelebt, was ihn bewegt und geprägt hat.

Nell-Breuning wurde 1890 in Trier geboren. Der Jesuitenpater und Nestor der katholischen Soziallehre war unter anderem maßgeblich an der Sozialenzyklika „Quadragesimo anno“ von Papst Pius XI. beteiligt. Er prägte in den 1950er und -60er Jahren die Diskussionen über eine zeitgemäße Ausgestaltung des Sozialstaats in Deutschland. 1981 wurde er zum Ehrenbürger der Stadt ernannt. Er starb 1991 in Frankfurt. mic

Gedenkfeier zum Volkstrauertag

Zur Erinnerung an die Opfer von Kriegen und Gewaltherrschaft findet am Volkstrauertag am Sonntag, 17. November, eine städtische Gedenkfeier auf dem Hauptfriedhof statt. Sie beginnt um 11 Uhr am Ehrenmal, das über die Straße An der Hospitalsmühle zugänglich ist. Nach der Totenehrung durch OB Wolfram Leibe ist eine Gedenkminute geplant. Das Musikprogramm gestaltet der Musikverein Ruwer-Eitelsbach unter der Leitung von Emil Sirakov. red

Bewegende Klänge zum Gedenken

Würdevolles Rahmenprogramm zur Erinnerung an den 9. November 1938



Erinnerung. OB Wolfram Leibe und die Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde Trier, Jeanna Bakal, legen an der Stele am Standort der ehemaligen Synagoge einen Kranz zum Gedenken nieder. Foto: Presseamt/gut

Weiterer eindrucksvoller Höhepunkt der Gedenkstunde zum 9. November in der Viehmarkttherme war das von einer Gruppe vom HGT unter Leitung von Wolfgang Brinshwitz mit verteilten Rollen vorgestellte Gedicht „Todesfuge“ von Paul Celan. Der Text des aus der heutigen Ukraine stammenden deutschsprachigen Autors skizzierte erschütternd die Leiden der NS-Opfer und enthält den berühmten Satz, dass der Tod „ein Meister aus Deutschland“ ist. Das Schlusswort der knapp 90-minütigen Gedenkstunde sprach Jeanna Bakal, Vorsitzende der Jüdischen Kultusgemeinde. Sie bedankte sich bei Eve Yardeni für ihre „eindrucksvolle Rede“, würdigte aber auch den Beitrag der Jugendlichen. Das bewegende musikalische Rahmenprogramm gestalteten Noa und Tali Botmann (Geige und Klarinette) sowie Alia Fastowskaja (E-Piano).

Das Trierer Gedenkprogramm war eingeleitet worden mit einem Konzert im Theaterfoyer. Die AG Frieden bot dann einen „Rundgang gegen das Vergessen“ an. Er führte zu Stätten des Nazi-Terrors und zu Stolpersteinen für NS-Opfer. Die Organisatoren Thomas Zuche und Markus Pflüger zeigten sich mit der Resonanz sehr zufrieden. Der stillen Erinnerung an die Pogromopfer gewidmet war dvor der Gedenkstunde die traditionelle Kranzniederlegung an der Stele in der Zuckerbergstraße auf Einladung der Stadt und der Jüdischen Kultusgemeinde. red

Mut zur Eindeutigkeit

Malu Dreyer eröffnet Willy-Brandt-Ausstellung der VHS

Mit einer Wanderausstellung der Friedrich-Ebert-Stiftung zu Willy Brandt erinnert die Volkshochschule an dessen Wahl zum Bundeskanzler vor 50 Jahren. Für Ministerpräsidentin Malu Dreyer zählt Brandt neben Nelson Mandela und der Abgeordneten der Weimarer Nationalversammlung Marie Juchacz zu den großen politischen Vorbildern: „Mit seiner Persönlichkeit, seiner Authentizität und mit der Art, wie er sprach, konnte Willy Brandt seine Anhänger euphorisieren. Er hatte den Mut, eindeutig zu sein und bewirkte damit eine einzigartige Politisierung der Gesellschaft mit über 90 Prozent Wahlbeteiligung“, sagte Dreyer bei der Eröffnung der Ausstellung in einem Podiumsgespräch mit

dem Journalisten Peter Reinhart, dem Politikwissenschaftler Prof. Uwe Jun und dem 16-jährigen Jupa-Mitglied Konstantin Oberbillig.

Da die Volkshochschule aus Anlass des 100-jährigen Bestehens der SPD-Stadtratsfraktion gleichzeitig auch eine Ausstellung zur Geschichte der Sozialdemokratie in Deutschland zeigt, äußerte sich Dreyer, die derzeit kommissarische Bundesvorsitzende ist, auch zu den aktuellen Perspektiven ihrer Partei: „14 bis 16 Prozent sind nicht akzeptabel. Aber wir haben zuletzt viel neue Programmatik entwickelt, zum Beispiel zur Vermögenssteuer und zu den Hartz-IV-Sanktionen. Damit haben wir eine zukunfts-trächtige Grundlage.“ kig



Am Mikro. Ministerpräsidentin Malu Dreyer im Gespräch mit Peter Reinhart, stellvertretender Chefredakteur des Trierischen Volksfreunds. Foto: PA/kig

Trier-Tagebuch

Vor 50 Jahren (1969)

18. November: Die Bundesbahn eröffnet einen Containerterminal im Ehranger Hafengelände.

Vor 45 Jahren (1974)

18. November: 700-Millionen-Projekt für die Baugebiete auf der „Tarforster Höhe“ wird vorgestellt.

Vor 40 Jahren (1979)

17. November: Das städtische Museum im Simeonstift feiert sein 75-jähriges Jubiläum.

Vor 30 Jahren (1989)

14. November: Der verstorbene Trierer Weinhändler Kuno Stapel überlässt dem Stadtmuseum Simeonstift seine Sammlung von Gemälden, Möbelstücken, Teppichen und wertvollem Hausrat.

Vor 20 Jahren (1999)

14. November: Mit einer Besucherzahl von 113.926 verzeichnet das Theater in der Spielzeit 1998/99 die fünf schlechtesten Bilanz seit Mitte der 60er Jahre.

Vor 10 Jahren (2009)

16. November: Das Marienkrankenhaus in Ehrang erhält einen neuen Erweiterungsbau. In Anwesenheit von Sozialministerin Malu Dreyer wird der Grundstein gelegt.
aus: Stadttrierische Chronik

Aktueller Stand der Theatersanierung

Der aktuelle Planungsstand für die Theatersanierung und den Tufa-Ausbau sowie die nächste Veranstaltung im Rahmen der Reihe „Trierer Rede“ sind zwei Themen im nächsten Kulturausschuss am Dienstag, 19. November, 17 Uhr, Rathausaal. *red*

Wenn die Welt Kopf steht

Neue Sonderausstellung im Stadtmuseum rückt die Kulturgeschichte des Karnevals in den Fokus

Das Stadtmuseum Simeonstift behandelt in der am Sonntag eröffneten neuen Sonderausstellung die Kulturgeschichte des Karnevals von seinen Anfängen bis heute. Dabei steht der rheinische Karneval, insbesondere die Geschichte des Trierer Karnevals, im Zentrum. Rund 200 Ausstellungsstücke beleuchten das Phänomen aus verschiedenen Perspektiven.



„Die Welt steht Kopf“ heißt es alljährlich, wenn in vielen Regionen Deutschlands, vor allem am Rhein, die Karnevalssession beginnt. Ob Fastnacht, Fasching oder Karneval – in dem närrischen Brauchtum vereint sich eine faszinierende Kulturgeschichte, die sich bis in das europäische Mittelalter zurückverfolgen lässt und deren Traditionen bis in die Antike zurückreichen. Neben den Hochburgen Köln, Düsseldorf und Mainz sorgt auch in Trier ein lebendiges Vereinsleben für einen beachtlichen Sitzungs- und Straßenkarneval. Das Stadtmuseum Simeonstift nimmt diese Tradition zum Anlass für eine kulturhistorische Betrachtung des Phänomens in Kunst und Gesellschaft.

Prinzenmonturen aus 50er-Jahren

Museumsdirektorin Dr. Elisabeth Dühr beleuchtete in einer Pressekonferenz vor der Ausstellungseröffnung wie es dazu kam, dem Karneval eine Ausstellung zu widmen: „2011 haben wir von einem Kostümverleih Prinzenmonturen aus den 1950er-Jahren übernommen. Sie waren sehr wertig. Die Zeit und das Geld, das darin investiert wurde, hat uns beeindruckt“, erinnerte sich Dühr. Es folgten einige Ankäufe und zwei Vorträge der Trierer Historikerin Jutta Albrecht, die die Ausstellung auch mitkuratiert hat. In einem Vortrag stand das vielseitige Wirken des Trierer Karnevalisten jüdischen Glaubens, Louis Scheuer, im Fokus.



Helau und Alaaf. Ein Bestandteil der neuen Ausstellung sind Würfel, auf denen Informationen zu den 17 Trierer Karnevalsvereinen zu finden sind. Die Ausstellungseröffnung fand einen Tag vor dem Beginn des Straßenkarnevals statt, den am Montagvormittag zahlreiche Jecken auf dem Kornmarkt feierten.
Foto: Georg Kohr

Dühr ist sich sicher: „Man muss kein Fan des aktiven Karnevals sein, um die Ausstellung interessant zu finden. Es ist ein über Jahrhunderte existierendes Brauchtum mit einer interessanten Kulturgeschichte.“ Auch Kulturdezernent Thomas Schmitt betonte, Karneval sei ein Stück Kulturgeschichte. Die Sonderausstellung „Die Welt steht Kopf. Eine Kulturgeschichte des Karnevals“ nimmt diese bewegte Geschichte in den Blick: Von den römischen Festen, zu denen die alltägliche Ordnung auf den Kopf gestellt wurde, über die „tollen Tage“ vor der religiösen Fastenzeit im Mittelalter bis in die Jahre der 1848er-Revolution, in denen auch der Karneval politisch wurde.

Die Geschichte des Karnevals im 20. Jahrhundert ist überschattet durch die propagandistische Instrumentalisierung durch die Nationalsozialisten im Zweiten Weltkrieg. Eine zaghafte „Wiedergeburt“ erlebte der Karneval in der Nachkriegszeit. Erst in den 1980er-Jahren erfolgte eine erneute Hinwendung zu jener tagespolitischen Gesellschaftskritik, die in den Sitzungen und Umzügen bis heute zum Brauchtum gehört.

Zahlreiche Objekte und Archivalien zum rheinischen Karneval, aber auch Gemälde und Grafiken, historische Textilien sowie Medien- und Mitmachstationen beleuchten diese wechselvolle Kulturgeschichte aus verschiedenen Perspektiven. Ein be-

sonderes Augenmerk liegt dabei auf der Geschichte des Trierer Karnevals und den 17 Vereinen, die heute unter dem Dach der Arbeitsgemeinschaft Trierer Karneval organisiert sind.

Anhand von rund 200 Objekten – sowohl aus der eigenen Sammlung als auch von regionalen und internationalen Leihgebern – zeigt der Rundgang auf zwei Etagen den kulturellen Reichtum, der auch Karnevalsverweigerer beeindruckt kann. *red*

I Zur Ausstellung, die bis 26. Februar 2020 läuft, erscheint ein Katalog mit zahlreichen Abbildungen (114 Seiten, DE/EN). Die Ausstellung ist zweisprachig deutsch/englisch. Weitere Infos: www.museum-trier.de.

Lachen mit einem guten Riesling

MVG stellt Programm 2019/20 vor / Kooperation mit Vereinigten Hospitien

Trier erlebt in der Veranstaltungssaison 2019/20 in den drei Hallen der Messe- und Veranstaltungsgesellschaft (MVG) wieder ein buntes Potpourri kultureller Unterhaltung. In Arena, Europahalle und Messepark erwarten die Besucherinnen und Besucher viele spannende Events mit nationalen und internationalen Stars.

MVG-Geschäftsführer Arnd Landwehr machte bei der Pressekonferenz zur neuen Veranstaltungssaison die Bandbreite der Events in der Arena deutlich: So laufen die Römerstrom

Gladiators dort ebenso auf wie professionelle Kampfsportler und Musikacts. Hier reicht die Bandbreite von der Kelly Family bis hin zu Deichkind und Capital Bra. Auch im Bereich Comedy dürfen sich die Triererinnen und Trierer auf Stars wie Carolin Kebekus und Bülent Ceylan freuen. In die Wunder der Natur können die Gäste bei dem Filmformat „Unser blauer Planet II“ eintauchen. „Trier ist dabei nur einer von sechs deutschen Standorten. Das ist wirklich etwas Besonderes“, erläuterte Landwehr.

Doch nicht nur die größte Trierer Halle bietet diverse kulturelle Highlights in der nächsten Saison. Mit Europahalle und Messepark warten zwei weitere Hallen der MVG Trier mit starken Formaten auf. Die Europahalle wird beispielsweise zum Mekka für Comedy-Fans. Dort geben sich die Größen der Szene die Klinke in die Hand: Markus Krebs, Felix Lobrecht, Kurt Krömer, Torsten Sträter und „Zeiglers wunderbare Welt des Fußballs“.

Ergänzt wird das Programm durch Musik und Theater für Groß und Klein. Besonders hervorzuheben sind die vielen Kinderveranstaltungen, die in der Europahalle auch die Kleinsten begeistern werden. 2019/20 gibt es ein Wiedersehen mit Feuerwehrmann Sam, dem kleinen Drachen Kokonuss, Conni und vielen weiteren Acts. Auch für den Messepark will die MVG demnächst Veranstaltungen bekanntgeben. *red*

Feine Tropfen

In der Arena, Europahalle und im Messepark werden nun **Weine der Vereinigten Hospitien** ausgeschenkt. Hospitien und MVG gingen hierzu eine Partnerschaft ein.



Partner. Der kaufmännische Direktor der Vereinigten Hospitien, Tobias Reiland (l.), und MVG-Chef Arnd Landwehr freuen sich über die Kooperation, die Gästen in Arena, Europahalle und Messepark nun Hospitien-Wein bietet. Foto: MVG

Auf der Suche nach dem Tier von Trier

Theater: Uraufführung mit Orchester für Kinder



Eine Premiere und eine Uraufführung bietet das Theater unter anderem in den kommenden Wochen. Die Operette „La Périchole“ von Jacques Offenbach feiert am Samstag, 23. November, 19.30 Uhr, Premiere im Großen Haus. In Lima feiert das Volk den Namenstag des Vizekönigs – auf Geheiß seines Kammerherrn und des Gouverneurs von Peru sowie auf Staatskosten, da der Vizekönig gerne inkognito erlebt, wie ihn sein Volk feiert. Périchole und Piquillo, zwei halbverhungerte Straßensänger, versuchen ihr Glück in der Menge.

Die beiden lieben sich, haben aber kein Geld zum Heiraten. Der Vizekönig findet die erschöpfte Périchole schlafend und verliebt sich sofort in sie. Er überredet sie, mit ihm zu essen. Périchole muss sich zwischen ihrer Liebe zu Piquillo und dem Überleben entscheiden. Sie geht mit dem Vizekönig und die Geschichte nimmt ihren Lauf. Mit aberwitzigen Kapriolen und viel Humor nähern sich Regisseur Andreas Rosar und sein Team Jacques Offenbach, der seine Zeit parodiert hat und doch immer aktuell ist.

„Das Tier von Trier – Juris Reise durch das Trierer Urmeer“ lautet der Titel der Uraufführung für Kinder ab sechs Jahre am Sonntag, 1. Dezember, 17 Uhr, im Großen Haus. In dem Stück geht es um den Taucher Juri, der unbedingt beim großen Festkonzert im Theater mitspielen möchte. Doch der Dirigent hat ihn wieder nach Hause geschickt, weil er kein Instrument besitzt und scheußlich singt. Auf dem Grund der Mosel sucht er nun nach dem Tier von Trier, das einen sagenhaften Klangschatz besitzen soll. Diesen möchte Juri für das Festkonzert ausleihen. Unter Wasser passiert ihm jedoch ein Unglück: Er reist 200 Millionen Jahre zurück und befindet sich in der Trierer Bucht im Jurameer. Zu allem Überflus taucht auch noch ein Riesenkrake auf – und das Abenteuer beginnt.

Mit dabei sind unter anderem Schülerinnen und Schüler der Ausonius- und der Keune-Grundschule, der Kurfürst-Balduin-Realschule plus und der städtischen Karl-Berg-Musikschule. Gefördert wird das Stück durch das Programm „Exzellente Orchesterlandschaft Deutschland“, für das das Trierer Orchester ausgewählt wurde. *red*

Sperrungen auf einen Klick

Informationssystem zu Straßenbaustellen im Geoport

Seit dem Start des Geoportals der Stadt Trier vor zwei Jahren wurde das Angebot fortlaufend erweitert: Neben Parkplätzen, Kitas und Sehenswürdigkeiten sind inzwischen auch Ladestationen für Elektrofahrzeuge, Abstellanlagen für Fahrräder, Glascontainer und vieles mehr in dem elektronischen Geoinformationssystem verortet. Als Hintergrund kann der Anwender zwischen dem klassischen Stadtplan, einem Luftbild und einer eigens kreierte Stadtkarte wählen. Als neuestes Feature werden jetzt die geplanten und aktuell laufenden Straßenbaustellen in Trier angezeigt, sofern sie zu Verkehrsbehinderungen führen. Das möglichst umfassende Spektrum reicht von Fahrbahn-sanierungen über Leitungserneuerungen der Stadtwerke bis hin zu Sperrungen wegen Kranarbeiten auf einem Privatgrundstück.

In den Kartendiensten „Leben in Trier“ und „Tourismus“ des Geoportals (geoportal.trier.de) wurden die Baustellen als weitere Informationsebene unter dem Menüpunkt Verkehr und Mobilität eingefügt. Klickt man die Baustellen im Menü an, finden sich auf der Karte farbige Baustellensymbole, die für laufende Bauarbeiten und Straßensperrungen stehen, und graue Symbole, die den Standort der geplanten Baustellen anzeigen. Mit Klick auf ein Symbol öffnet sich ein kleines Fenster mit den wichtigsten Infos: wo genau sich die Baustelle befindet, wie lange sie voraussichtlich dauert und welche Sperrungen und Umleitungen es gibt. Wer mehr wissen will, kann auf einen Link klicken und erhält ausführliche Erläuterungen zu dem jeweiligen Projekt.

Die Übersichtskarte sowie Listenansichten der geplanten und aktuellen



Übersicht. Wo wird in Trier gerade gebaut? Welche Straßen sind demnächst gesperrt? Der Stadtplan im Geoport mit den bunten und grauen Baustellensymbolen zeigt es an.

Baustellen finden sich auch unter der Adresse www.trier.de/baustellen. Die Entwicklung und Pflege des neuen

Baustelleninformationssystems des Rathauses ist ein Gemeinschaftsprojekt des Amtes für Bodenmanagement

und Geoinformation, des Amtes für Presse und Kommunikation und des Tiefbauamts. *kg*

Im Notfall in guten Händen

Ergänzungsprüfung abgelegt: Neue Notfallsanitäter nehmen Dienst auf

Mehr als 27.000 Mal war 2018 der Rettungsdienst im Einsatz in Trier. Wenn jemand den Notruf wählt, entscheidet die Leitstelle darüber, was passiert. Falls notwendig, rücken, je nach Art und Schwere des Geschehens Notarzteinsatzfahrzeug (NEF), Krankentransportwagen (KTW) oder Rettungswagen (RTW) aus, um in möglichst kurzer Zeit bei verletzten oder lebensbedrohlich erkrankten Personen zu sein. Immer an Bord: Notfallsanitäterinnen oder -sanitäter. „Sie sind spezialisiert auf die notfallmedizinische Erstversorgung“, erklärt Andreas Kirchartz, Leiter des Amtes für Brand-, Zivilschutz und Rettungsdienst der Stadt Trier, anlässlich der Begrüßung von 28 neuen Notfallsanitätern in der Feuerwache 2 in Ehrang. Sie alle haben als Angehörige der Berufsfeuerwehr nach fast 1000 Stunden Weiterbildung die

staatliche Ergänzungsprüfung zum Notfallsanitäter abgelegt.

Dieser Beruf löst die Rettungsassistenten ab, deren Ausbildung es seit Ende 2014 nicht mehr gibt, und ist die höchste nichtärztliche Qualifikation im Rettungsdienst. Der Job: Patienten und Angehörige in schwierigen und lebensgefährlichen Situationen betreuen und sie so weit mit Medikamenten oder invasiven Maßnahmen versorgen, dass sie in ein Krankenhaus transportiert werden können. Oder aber einem Notarzt vor Ort assistieren.

Auch der Umgang mit psychisch Kranken und Sterbenden und deren Angehörigen oder die Arbeit in der Leitstelle gehören zu den Aufgaben der Notfallsanitäter, ebenso die Wartung und Beladung der Fahrzeuge. „Dafür sind bei uns derzeit 62 Notfallsanitäter im Einsatz“, sagt der zu-

ständige Dezernent Thomas Schmitt. Ziel sei, bis Ende 2020 90 ausgebildete Notfallsanitäter für Rettungsdienst und Leitstelle im Einsatz zu haben. Schmitt lobte das Engagement der neuen Notfallsanitäter: „Diese Weiterbildung ist zeitlich und inhaltlich sehr anspruchsvoll, wenn ich sehe, was Sie alles gelernt haben, kann jeder, der Hilfe im Notfall braucht, sicher sein, dass er im Fall der Fälle in besten Händen ist.“

Der Job eignet sich nicht für jeden: Wer Notfallsanitäter werden will, muss körperlich und psychisch sehr belastbar sein. Wer die Voraussetzungen erfüllt und beispielsweise bereits Rettungssanitäter ist, kann die Ergänzungsprüfungen an der Rettungsdienstschule in Ehrang ablegen. Die Vollzeitausbildung ist in Trier derzeit noch nicht möglich. Weitere Informationen unter feuerwehr.trier.de. *em*



Einsatzbereit. Beigeordneter Thomas Schmitt (r.) und Feuerwehrchef Andreas Kirchartz (4. v. r.) freuen sich mit den neuen Notfallsanitäterinnen und -sanitätern über die bestandene Ergänzungsprüfung. *Foto: Presseamt/em*

Endspurt bei der Sanierung

Zum Abschluss der Sanierung der Luxemburger Straße werden entlang der Fahrbahnränder noch die Asphaltfugen gemacht. Die Arbeiten, für die eine Wanderbaustelle eingerichtet wird, beginnen am Dienstag, 12. November und dauern drei bis vier Tage. Zeitweise gelten Halteverbote auf dem Seitenstreifen. Die Arbeiten erfolgen immer nur entlang eines Fahrbahnrandes, sodass der gegenüberliegende Seitenstreifen – sofern zulässig – als Parkfläche genutzt werden kann.

Begonnen wird am moselseitigen Fahrbahnrand vom Messepark in Richtung Römerbrücke. Erst nachdem diese Seite fertiggestellt ist, werden die Arbeiten entlang des gegenüberliegenden westlichen Fahrbahnrandes der Luxemburger Straße von der Römerbrücke in Richtung Messepark ausgeführt. Die Luxemburger Straße ist in beide Richtungen befahrbar, jedoch muss mit Verkehrsbehinderungen aufgrund der Wanderbaustelle gerechnet werden. *red*

Engpass in der Paulinstraße

SWT Weil die Stadtwerke in der Paulinstraße in der Nähe des Hotels Porta Nigra einen Hausanschluss erneuern, kommt es zwischen 18. und 22. November zu Verkehrsbehinderungen. Die Fahrbahn wird zunächst für voraussichtlich zwei Tage halb gesperrt und danach leicht eingeengt. Der Gehweg in diesem Bereich wird voll gesperrt. Die Fußgänger werden umgeleitet. *red*

Vorsorgen statt Nachsehen

Reger Andrang bei Starkregen-Workshop der Stadt

Groß war das Interesse der Bewohnerinnen und Bewohner der Stadtteile Tarforst, Irsch und Filsch am ersten Starkregen-Workshop der Stadt vergangene Woche. Über 200 Menschen kamen in die Grundschule Tarforst, wo neben Expertenvorträgen auch ihre Erfahrungen mit Starkregen gefragt waren.

Von Björn Gutheil

Dezernent Andreas Ludwig machte direkt zu Beginn der Veranstaltung klar, worum es geht: „Wir wollen ein Bewusstsein schaffen für die Gefahren, die von Starkregen ausgehen. Wir können ihn nicht aufhalten, aber wir können wachsam sein. Hierfür wollen wir ihre Einschätzung, wo Gefahrenstellen in ihrem Wohngebiet sind.“ Um weitere Gefahrenstellen zu identifizieren, hat das städtische Tiefbauamt von einem spezialisierten Ingenieurbüro Starkregengefahrenkarten erstellen lassen, auf denen zu erkennen ist, wo besondere Gefahren durch Sturzfluten und Starkregen bestehen. Angenommen wurde ein flächendeckender, sehr heftiger Starkregen von einer Stunde Dauer, der statistisch gesehen alle 100 Jahre vorkommt.

Viele Besucherinnen und Besucher der Veranstaltung nutzten die Möglichkeit, auf den Karten weitere Gefahrenstellen, die sie durch eigene Erfahrungen kennen, zu markieren. Experten werten diese Eingaben nun aus und nehmen sie in das zu erstellen-

de Schutzkonzept gegen Hochwasser und Starkregen auf.

Neben der aktiven Mitarbeit hörten die Gäste auch Vorträge von Experten. Michael Buschlinger vom Ingenieurbüro „eepi“ aus Luxemburg erläuterte unter anderem die verschiedenen Intensitäten, in die Starkregen aufgeteilt wird. Die Spanne reicht von 15 Liter pro Quadratmeter in einer Stunde bis zu 40 Liter und mehr. In Trier wurden zuletzt am 11. Juli diesen Jahres mehr als 50 Liter Niederschlag pro Quadratmeter in einer Stunde gemessen. Dadurch kam es zu Überschwemmungen in Olewig und der Altstadt. Laut Buschlinger seien künftig noch schlimmere Starkregeneignisse zu erwarten – möglich seien sogar bis zu 200 Liter in einer Stunde.

Wie die Trierer Berufsfeuerwehr in einem derartigen Fall aufgestellt ist, erläuterte Mario Marx. So hat sie die Einsatzpläne für Starkregen und Hochwasser überarbeitet. Ebenso aktualisiert wurde der Warn- und Evakuierungsplan für die Stadt. Warnungen sind über bestimmte Apps und bei einem Extremereignis sogar über das Fernsehen möglich. Zudem – so erläuterte Marx – sei für 1,5 Millionen Euro Material zum Schutz gegen Wasser beschafft worden.

I Weitere Termine: Für Neu-Kürenz: Dienstag, 19. November, Treffpunkt Am Weidengraben. Für Alt-Kürenz: Donnerstag, 12. Dezember, Domäne Avelsbach, jeweils 19 Uhr.



Mitarbeit. Anwohner identifizieren auf einer Starkregengefahrenkarte weitere Gefahrenstellen für ihren Stadtteil. *Foto: Presseamt/gut*

Energiewende Realität werden lassen

Stadt und Stadtwerke unterzeichnen Vereinbarung zur CO₂-neutralen Energieversorgung von Gebäuden

Im Januar hat der Stadtrat den Aktionsplan Entwicklungspolitik einstimmig auf den Weg gebracht. Mit der Unterzeichnung einer Kooperationsvereinbarung zwischen der Stadt und den Stadtwerken Trier (SWT) haben die Vertragspartner nun einen wichtigen Schritt auf Triers Weg in eine nachhaltige Zukunft getan.

SWT So haben die Stadt und die SWT vereinbart, bei der energetischen Bewirtschaftung städtischer Liegenschaften zusammenzuarbeiten. Ziel der Kooperation ist es, mit einer CO₂-neutralen Versorgung der städtischen Liegenschaften in den Sektoren Strom, Wärme und Kälte unter Steigerung der Energieeffizienz zu zeigen, dass die Energiewende im Bereich der kommunalen Liegenschaften Realität werden kann. „Mit unseren kommunalen SWT haben wir einen kompetenten Partner zur energetischen Optimierung unserer Liegenschaften gewonnen“, sagte Baudezernent Andreas Ludwig bei der Vertragsunterzeichnung. Wie es in der Präambel der Vereinbarung heißt, helfe die Kooperation nicht nur dem Klima – sie leiste mittel- bis langfristig auch einen Beitrag zur Stabilisierung der Energiekosten und damit zu einer Entlastung des städtischen Haushalts.

Konkrete Zielfelder sind der Ausbau der Stromerzeugung aus erneuerbaren Energien für die Eigenversorgung städtischer Gebäude und die energieeffiziente, klimafreundliche Kälte- und Wärmeversorgung. Auch der



Mit Solarmodul. Baudezernent Andreas Ludwig (Mitte) freut sich mit SWT Technikvorstand Arndt Müller (l.) und dem Leiter der städtischen Gebäudewirtschaft, Dr. Frank Simons, über die Kooperationsvereinbarung zwischen Stadt und SWT, die unter anderem die CO₂-neutrale Versorgung städtischer Gebäude zum Ziel hat. Foto: SWT

Strom zur Ladung von E-Fahrzeugen soll künftig aus erneuerbaren Energien stammen.

WLAN in öffentlichen Bereichen

Weiter verfolgen die Vertragspartner das gemeinsame Ziel, das Energie- und Gebäudemanagement in SWT-eigenen und städtischen Liegenschaften durch Smart-Building-Lösungen

zu verbessern. Zum Beispiel sollen Zählerdaten und Daten von Mess- und Steuerungseinrichtungen der Gebäudeleittechnik einfacher als bisher erfasst werden. Zudem besteht laut Vereinbarung die Absicht, publikumsrelevante Bereiche in städtischen Gebäuden mit dem öffentlich zugänglichen SWT-City-WLAN auszustatten und für die übrigen städti-

schon Gebäude geschlossene WLAN-Netze für die interne Nutzung einzurichten.

SWT-Technik-Vorstand Arndt Müller: „Für unser Unternehmen haben wir mit dieser Vereinbarung einen wichtigen Schritt zur Zielerreichung einer smarten, CO₂-freien Stadt Trier umgesetzt. Jetzt gilt es, die Realisierung der Projekte zu forcieren.“ red



In folgenden Straßen im Stadtgebiet muss in den nächsten Tagen mit Kontrollen der kommunalen Geschwindigkeitsüberwachung gerechnet werden:

- **Mittwoch, 13. November:** Pfälzel, Freiherr-vom-Stein-Straße.
- **Donnerstag, 14. November:** Trier-Mitte/Gartenfeld, Ostallee.
- **Freitag, 15. November:** Kürenz, Domänenstraße.
- **Samstag, 16. November:** Trier-West/Pallien, Luxemburger Straße.
- **Montag, 18. November:** Heiligkreuz, Berliner Allee.
- **Dienstag, 19. November:** Trier-Nord, Ascoli-Piceno-Straße.

Das städtische Ordnungsamt weist außerdem darauf hin, dass auch an anderen Stellen Kontrollen möglich sind. red

Schulessen und Containerklassen

Das Verpflegungskonzept für Trierer Schulen ist ein Thema im nächsten Schulträgerausschuss am Donnerstag, 14. November, 17 Uhr, Großer Rathaussaal am Augustinerhof. Außerdem geht es um den Ankauf von Containern als Ausweichquartier bei Schulsanierungen und um den Medienentwicklungsplan für städtische Schulen in den Jahren 2020 bis 2024. Die Entscheidung über diese Vorlage trifft der Stadtrat in seiner Sitzung am 17. Dezember. red

Teams gesucht für Roboterolympiade

Zum zweiten Mal veranstaltet das Kommunale Bildungsmanagement der Stadt Trier den Vorentscheid zur World Robot Olympiad (WRO) am 16. Mai 2020 und bietet damit den Siegerteams die Chance, sich für das Deutschlandfinale zu qualifizieren. Bis 28. Februar 2020 können sich bis zu 18 Teams in den drei Altersgruppen Elementary (acht bis zwölf Jahre), Junior (13 bis 15) und Senior (16 bis 19 Jahre) online (www.worldrobotolympiad.de) anmelden.

Die Trierer Veranstaltung ist eine von über 30 regionalen Wettbewerben im Bundesgebiet. Die WRO ist ein internationaler Roboterwettbewerb, der Kinder und Jugendliche für Naturwissenschaft und Technik begeistern soll. Sie arbeiten in Zweier- oder Dreier-Teams gemeinsam mit einem Coach an jährlich neuen Aufgaben. Beim Trierer Wettbewerb lösen die Teams mit einem kleinen Roboter Aufgaben, zum Beispiel Objekte sortieren und Farben erkennen. Sie müssen die Roboter aus den Einzelteilen zusammenbauen und sich dann einer Überraschungsaufgabe stellen. Weitere Infos online unter: www.worldrobotolympiad.de *red*

Austausch mit Gästen aus Luxemburg

Führungskräfte der luxemburgischen Arbeitsverwaltung Adem und Vertreter der Universität Luxemburg tauschten sich bei einem Treffen mit Oberbürgermeister Wolfram Leibe und Christiane Luxem, Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, im Rathaus unter anderem über die Fachkräftesicherung und den grenzüberschreitenden Arbeitsmarkt in der Region Trier-Luxemburg aus. OB Leibe unterstrich den hohen Stellenwert des gemeinsamen Arbeitsmarktes. Dabei betonte er die große Bedeutung grenzüberschreitender wirtschaftlicher Kooperationen, aus denen sich eine Vielzahl an Projekten in den Grenzregionen ergebe. *red*

Aktien schlagen erstmals Immobilien

Vermögensbarometer 2019 gibt Aufschluss über beliebte Geldanlagen der Deutschen

Die Deutschen und ihr Geld. Dieses Thema steht bei der repräsentativen Umfrage die der Deutsche Sparkassen- und Giroverband jedes Jahr durchführt, im Fokus. Für das Vermögensbarometer wurden fast 6000 Personen ab 14 Jahren im gesamten Bundesgebiet befragt. In diesem Jahr überrascht vor allem ein Ergebnis.



Erstmals sind Aktien bei den Deutschen für den Vermögensaufbau beliebter als Immobilien. Bisher bevorzugten die Sparerrinnen und Sparer in Zeiten niedriger Zinsen Immobilien als Geldanlage – in diesem Jahr landeten sie jedoch nur auf Platz drei. Mit 42 Prozent markieren Aktien, Direktinvestitionen in Unternehmen und Wertpapiere Platz eins der interessantesten Anlagemöglichkeiten in der Niedrigzinsphase. Im Vorjahr belegte diese Kategorie mit 24 Prozent noch den dritten Platz. An zweiter Stelle stehen mit 29 Prozent nach wie vor Investment- und Immobilienfonds. Platz drei geht an Immobilien: Sie sind nur noch bei 17 Prozent der Deutschen ein gefragtes Anlageobjekt. Im Jahr 2018 waren es noch 31 Prozent.

Hohe Rendite gefragt

Bei den Anlagekriterien setzt ebenfalls ein Umdenken ein – wenn auch nur langsam: „Insgesamt sind die Deutschen beim Vermögensaufbau zwar weiter vorsichtig“, sagt Günther Passek, Vorstandsvorsitzender der Sparkasse Trier. Die Sicherheit belege mit 54 Prozent immer noch Platz eins der wichtigsten Kriterien. „Das sind aber sechs Prozentpunkte weniger als noch im Vorjahr“, so Passek weiter. Dagegen habe das Kriterium hohe Rendite mit 30 Prozent im Vergleich zu 2018 um drei Prozentpunkte zugelegt.

Auch wenn das Interesse an Immobilien als Investitionsobjekt nachgelassen hat, ist ihr Kauf nach wie vor



Gefälle. Laut Vermögensbarometer steht es insgesamt gut um die finanzielle Zufriedenheit der Deutschen – große Unterschiede gibt es allerdings zwischen Stadt und Land. *Foto: Pixabay*

sehr gefragt. Ein knappes Drittel der 20- bis 50-Jährigen planen den Erwerb, bei den 20- bis 29-Jährigen ist es sogar jeder Zweite. In allen Altersgruppen sind die Anteile seit 2017 aber deutlich gestiegen. Bei denen, die nicht kaufen wollen, fehlt entweder das Eigenkapital oder die aktuellen Preise sind ihnen zu hoch. Zudem gibt es einige, die bereits eine Immobilie besitzen.

Große finanzielle Zufriedenheit

Laut Vermögensbarometer steht es insgesamt gut um die finanzielle Zufriedenheit der Deutschen. 43 Prozent von ihnen sagen, dass sie zufrieden oder sogar sehr zufrieden sind. Dieser

Wert hat sich in den letzten 15 Jahren verdoppelt. Weitere 29 Prozent rechnen sogar mit einer Verbesserung in den kommenden zwei Jahren. Doch nicht in allen Regionen ist die finanzielle Zufriedenheit gleich hoch. Festzustellen ist ein deutlicher Unterschied zwischen Stadt und Land. 43 Prozent der Städter und sogar 44 Prozent derjenigen, die in einer Vorstadt oder in stadtnahen ländlichen Gegenden wohnen, sind zufrieden oder sogar sehr zufrieden. Bei der ländlichen Bevölkerung weitab der nächsten Stadt sieht die Situation ganz anders aus. Dort stufen lediglich 31 Prozent der Befragten ihre Situation als gut oder sehr gut ein. Dieser Wert liegt

zwölf Prozentpunkte unter dem Durchschnitt.

Bei der Frage nach dem Vertrauen in einzelne Kreditinstitute nehmen die Sparkassen unverändert den ersten Rang ein – und bauen ihren Vorsprung erneut aus: „In diesem Jahr gaben sogar 52 Prozent der Bevölkerung an, großes oder sehr großes Vertrauen in uns zu haben“, freut sich Passek. „Dieser Anteil ist sogar deutlich gestiegen: 2018 betrug er noch 44 Prozent.“ *red*

Das komplette „Vermögensbarometer 2019“, steht unter www.sparkasse-trier.de/vermoegensbarometer zum Download bereit.

Rohes Fleisch und Fernreisen

OB Wolfram Leibe besucht Barf Diner und Boomerang-Reisen

Ein Laden für Tiernahrung und ein Reisebüro standen bei den Firmenbesuchen von OB Wolfram Leibe und Christiane Luxem, Leiterin der städtischen Wirtschaftsförderung, auf dem Programm. Während der Besuche erhielt der OB Informationen von den Firmen aus erster Hand und konnte sich so einen Überblick über die Unternehmensstandorte, Produk-

te und Geschäftsbeziehungen verschaffen. In den Gesprächen ging es aber auch um Bedürfnisse und Erwartungen der Unternehmen, die Fachkräftesituation und um gemeinsame Lösungsansätze. Grundsätzlich sollen verbesserte Rahmenbedingungen für die wirtschaftliche Entwicklung von Trier und der Region geschaffen werden.

Das Start-up Barf-Diner in der Herzogenbuscher Straße besteht seit zweieinhalb Jahren und ist der erste Barf-Laden im Tiernahrungssektor in der Großregion Trier-Luxemburg. Inhaberin Anja Fischer erläuterte ihren Besuchern das Konzept und die Vielseitigkeit der Fütterung von rohem Futter für Hund und Katze. Neben dem Kauf von Futter besteht auch die Möglichkeit einer Ernährungsberatung für die Vierbeiner. Für Leibe und Luxem, beide begeisterte Hundebesitzer, war dies ein spannender Austausch.

Das Reisebüro Boomerang-Reisen ist Spezialist für individuelle Fernreisen und seit gut 25 Jahren am Markt. In Biewer beschäftigt das Unternehmen 30 Mitarbeiter. Andreas Mache- rey und Michaela Lenz berichteten, dass das Unternehmen 1994 mit Australienreisen startete und mittlerweile Individualreisen nach Neuseeland, in verschiedene afrikanische Länder sowie nach Nord-, Süd-, Mittelamerika und in die Südsee anbietet.

Nach seinen Besuchen betonte OB Leibe: „Beide Unternehmen begannen als Start-up mit einer jeweils individuellen Gründeridee. Damit sind beide Firmen auch gute Beispiele dafür, weiterhin einen Gründergeist zu stärken und eine Gründungskultur in der Region zu unterstützen.“ *red*

Ortsbeirat Pfalzel muss jetzt Farbe bekennen

Hitzige Debatte über wiederkehrende Ausbaubeiträge

Spätestens seit einer Anwohnerversammlung im Mai ist klar, dass die einmaligen Straßenausbaubeiträge für Anlieger in Pfalzel für erhebliche Turbulenzen sorgen. Anlass ist der laufende Ausbau der Eltzstraße, der die 48 Grundstückseigentümer zwischen 800 und 320.000 Euro kosten soll. Nach der Kommunalwahl Ende Mai wurde das Thema „Wiederkehrender Beitrag“ gerade auch im Hinblick auf Pfalzel in einem Arbeitskreis, zu dem alle Stadtratsfraktionen eingeladen wurden, eingehend erörtert. Als Ergebnis wurde festgehalten, dass der Ortsbeirat Pfalzel mit einem eigenen Votum eine Weichenstellung vornimmt, ehe der Bauausschuss und abschließend der Stadtrat entscheiden.

Zur Vorbereitung des entscheidenden Ortsbeiratstermins am 13. November, 18.30 Uhr, im Amtshaus, bot eine mehr als vierstündige, teilweise sehr kontroverse Sitzung am Donnerstag eine Einführung mit dem Experten Gerd Thielmann vom Städte- und Gemeindebund Rheinland-Pfalz, Beigeordnetem Andreas Ludwig und weiteren Experten des Baudezernats. Mit der Einführung der wiederkehrenden Beiträge wird ein Systemwechsel angestrebt, in dem die Grundstückseigentümer im gesamten Stadtteil als

Solidargemeinschaft im Stadtteil ihren Beitrag leisten.

Beim Ausbau der Eltzstraße ist, so Ludwig, ein schneller Wechsel zum wiederkehrenden Beitrag aus abrechnungstechnischen Gründen nur zu schaffen, wenn der Bauausschuss am 4. und der Stadtrat am 17. Dezember ein Votum abgibt. Der Ortsbeirat soll die Vorlage kurz vor der Sitzung am 13. November erhalten. In der Debatte wurde das als zu kurze Vorbereitungszeit kritisiert und moniert, dass das Baudezernat keine Überschlagsrechnung für die finanzielle Belastung einzelner Grundstück vorlegen könne, was der Wechsel zu wiederkehrenden Beiträgen für die Eltzstraße bedeuten würde. Ludwig entgegnete, wegen der Komplexität des Themas sowie der vielen offenen Fragen, so zum Zugschnitt der Abrechnungseinheit und der Bewertung einzelner Flurstücke, sei eine seriöse Kalkulation noch nicht möglich. Etwas Spielraum sieht er an anderer Stelle: Wenn der Beirat am 13. November die Vorlage im Detail diskutieren wolle und kurz danach entscheide, könne der enge Zeitplan noch eingehalten werden. Würden in Pfalzel wiederkehrende Beiträge eingeführt, wäre das der zweite Stadtteil nach Mariahof mit diesem Modell. *pe*



Einblicke. Die Geschäftsinhaberin von Barf Diner Anja Fischer (r.) erläuterte OB Wolfram Leibe und Christiane Luxem das Ernährungskonzept, bei dem die Tiere mit rohen Produkten gefüttert werden. *Foto: Wirtschaftsförderung*

FaZ-Journalist hält neuen Wein-Vortrag

Der FaZ-Journalist Dr. Daniel Deckers ist mit seinen beliebten Vorträgen zu verschiedenen Wein-Themen regelmäßig zu Gast in der Stadtbibliothek Weberbach. Am Dienstag, 19. November, 18 Uhr im Lesesaal, beschäftigt er sich unter dem Titel „... und Liebe und Ruhe trinken“ mit dem Verhältnis der großen und einflussreichen Unternehmer-, Künstler- und Gelehrtenfamilie Mendelssohn zum Wein. Sie besaß früher einen Sommersitz mit eigenem Weinberg am Rhein. Heute ist nach der Familie noch ein Weinberg in Franken benannt.

Die Stadtbibliothek Weberbach weist außerdem darauf hin, dass am Mittwoch, 20. November, 18 Uhr, die Jahreshauptversammlung der Gesellschaft ihrer Freunde und Förderer im Lesesaal beginnt. Dabei präsentiert Geschäftsführer Professor Michael Embach einen Überblick zu den Aktivitäten des Vereins in den vergangenen Monaten. Außerdem werden nach der Versammlung ausgewählte Fragmente präsentiert, die dank der Förderung durch die Gesellschaft konserviert werden konnten. *red*

„Markt der Künste“ in Kunstakademie

Der Förderkreis der Europäischen Kunstakademie lädt für Sonntag, 17. November, 11 bis 17 Uhr, wieder zu seinem „Markt der Künste“ in den früheren Schlachthof an der Aachener Straße ein. Mit rund 75 Ausstellern und mehr als 1000 Besuchern hat sich die Veranstaltung als festes kulturelles Ereignis in der Region Trier-Luxemburg etabliert. Dabei besteht die Möglichkeit, direkt bei den verschiedenen Künstlern aktuelle Arbeiten zu kaufen. *red*

Naturnahes Areal mitten in der Stadt

StadtGrün Trier hilft bei Außenanlage des SkF

Christine-Petra Schacht, Amtsleiterin von StadtGrün Trier, besuchte zur Vorplanung eines Gartenprojekts vor kurzem den Sozialdienst katholischer Frauen (SkF). Nach dem Umbau und der Sanierung der Gebäude am Krähenufer steht nun die Gestaltung des Außengeländes an. Für die Geschäftsführerin des SkF Regina Bergmann steht fest: „Unser Ziel ist es, mit der Gestaltung der Gärten einen Beitrag zum Klima in der Stadt Trier zu leisten und damit etwas für das Gemeinwohl zu tun.“

Christine-Petra Schacht ist von dem Ansatz begeistert: „Wir benötigen innerstädtische Flächen, die naturnah gestaltet werden. Daher ist es für uns ein Glücksfall, dass der SkF

Grünschnitt wird weiterhin abgeholt

Beim Thema Müll stehen ab nächstem Jahr einige Änderungen an, vieles bleibt aber beim Alten

Der Zweckverband Abfallwirtschaft Region Trier (A.R.T.) stellt zum 1. Januar 2020 die Abfuhr für Restabfall um. Das neue System bringt zahlreiche Änderungen, vieles bleibt aber auch wie gewohnt. Die Rathaus Zeitung gibt einen Überblick.

A.R.T. Auch nach der Systemumstellung fahren die Sammelfahrzeuge für Restabfall weiterhin im 14-täglichen Rhythmus. Ob ein Abfallbehälter häufiger oder seltener als 13 mal geleert werden soll, entscheidet jeder Kunde durch Bereitstellen am Straßenrand selbst.

13 Leerungen sind ab dem nächsten Jahr in der Grundgebühr enthalten, jede weitere kostet extra. Künftig werden Abfallbehälter nur geleert, wenn sie am Abfuhrtag am Straßenrand stehen. Den Hol- und Bringdienst kann man auch weiterhin für alle Behältergrößen gegen eine Gebühr nutzen. Der Service muss vorher schriftlich beauftragt werden. Das Formular gibt es unter www.art-trier.de. Kirsten Kielholtz, Pressesprecherin des A.R.T., weiß: „Viele Kunden stellen ihre Behälter auch heute schon selbst an den Straßenrand.“

Viermal Sperrmüll pro Jahr

Bei der Abfuhr von Altpapier und Gelben Säcken bleibt alles beim Alten. Die Abholung läuft auch zukünftig monatlich an insgesamt zwölf Terminen im Jahr. Altpapier und Gelbe Säcke werden immer am gleichen Tag abgeholt. Beim Sperrmüll stehen jedem Haushalt im Kalenderjahr vier kostenlose Termine zur Abholung zur Verfügung. Die Buchung ist über das Servicetelefon (0651/9491-414), die Webseite (www.art-trier.de) oder die



Gartenarbeit. Grünabfälle werden in der Stadt auch künftig bis zu 13 mal kostenfrei abgeholt. Die Terminbuchung ist telefonisch oder online möglich. *Foto: Pixabay*

A.R.T.-App möglich. Die Terminvergabe erfolgt nach Verfügbarkeit. Ein Anspruch auf den nächsten Termin besteht nicht. Darüber hinaus sind gegen eine Gebühr von 41,67 Euro weitere Abfuhrtermine möglich. Die Buchung ab der fünften Abholung ist nur am A.R.T.-Servicetelefon möglich.

Zum Sperrmüll gehören Gegenstände aus Haushalten, die auch nach einer Zerkleinerung zu groß für den

Abfallbehälter sind, sowie Gegenstände, die nicht fest zum Haus gehören und bei einem Umzug mitgenommen werden könnten.

Für die Abholung von Grünabfällen stehen jedem Haushalt 13 kostenlose Termine pro Jahr zur Verfügung. Analog zum Sperrmüll ist die Buchung telefonisch und über die Webseite möglich. Der A.R.T. bietet auch zukünftig die Abholung von Elektro-

altgeräten an. Gegen eine Gebühr von 20,12 Euro werden die Geräte am jeweiligen Grundstück abgeholt. Dabei ist zu beachten, dass die Geräte von einer Person transportiert und verladen werden können. Dieser Service ist nur telefonisch (0651/9491-414) buchbar. Gewerblich genutzte Geräte werden nicht vom A.R.T. entsorgt und sind einem Entsorgungsbetrieb zu überlassen. *red*

EU-Auszeichnung für SWT-Projekt



Das Forschungsprojekt „Energiewaben“ der Trierer Stadtwerke wurde jüngst mit einem Preis der EU-Kommission ausgezeichnet. In dem grenzüberschreitenden Förderprojekt „Energiewaben – Regionale Energieversorgung der Großregion“ beschäftigen sich die Stadtwerke mit Partnern aus dem Saarland, Luxemburg, Lothringen und Ostbelgien mit der Frage, wie man regional erzeugte Energie optimal nutzen kann.

Die Basis ist der Aufbau sogenannter Energiewaben. In jeder Wabe werden Stromverbräuche und Stromerzeugung durch eine Software abgestimmt. Hierdurch können kurzfristige Differenzen zwischen Erzeugung und Verbrauch grenzüberschreitend ausgetauscht werden. SWT-Technikvorstand Arndt Müller freut sich über die Auszeichnung: „Wir sind sehr stolz darauf, dass ein Projekt aus unserem Haus europaweit Beachtung findet. Das ist eine tolle Bestätigung für unsere Arbeit.“ *red*

Umgangsmodelle im Interesse der Kinder

Der Interessenverband Unterhalt und Familienrecht (ISUV/VDU e.V.) bietet mit der VHS einen Vortrag zum Thema „Kindeswohl schützen – Umgangsmodelle im Vergleich“ am 20. November, 19.30 Uhr, Raum 108 im Palais Walderdorff, an. Referentin ist Nicole Kürten, Anwältin für Familienrecht. Sie geht auf aktuelle Entwicklungen sowie rechtliche Aspekte ein und beantwortet Fragen. *red*

Mehr Sicherheit für Fußgänger und Radfahrer

In Heiligkreuz gilt Tempo 30 in der De-Nys-Straße

Heiligkreuz ist ein kleines Stück weit sicherer geworden. So gilt in der De-Nys-Straße jetzt Tempo 30, wie Vize-Ortsvorsteherin Mechthild Schneiders aus der vergangenen Sitzung des Ortsbeirats berichtet. Das Gremium hatte im August die Geschwindigkeitsreduzierung gefordert. Die Anordnung wurde bereits im September erteilt – allerdings nicht für die Wisportstraße, obwohl der Beirat beschloss, das Tempo für Autofahrer in beiden Straßen auf 30 km/h zu begrenzen. Ortsvorsteher Hanspitt Weiler wird diesbezüglich bei der Stadtverwaltung nachfragen.

Blinkleuchte gefordert

Ein Gefahrenpunkt, der – so die einhellige Ansicht der Ortsbeiräte in ihrer Sitzung im Clubheim des VfL – ebenfalls noch nicht beseitigt ist, ist der Bereich Metzger Allee/Spitzmühle. Als Sofortmaßnahme hat die Straßenverkehrsbehörde die zulässige Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h beschränkt. Das reicht nach Ansicht der Ortsbeiräte nicht aus, denn die Ursachen der Gefahrenstellen lägen nicht nur in der Geschwindigkeit der Autos, sondern auch in der unübersichtlichen Situation. Denn dort treffen verschiedene Verkehrsteilnehmer auf engstem Raum aufeinander.

Der Ortsbeirat Heiligkreuz bittet daher die Verwaltung um Prüfung, ob die Ampelkreuzung an der Einmündung Bernhardstraße bis zu dem Übergang an der Spitzmühle erweitert werden kann. Zudem fordert das Gremium die

Installation einer Blinkleuchte für Rechtsabbieger in die Bernhardstraße zu prüfen. Denn dort haben Fußgänger und Radfahrer gleichzeitig Grün. Der Ortsbeirat befürchtet eine Verschlimmerung, wenn der neue Spielplatz an der Bernhardstraße eröffnet wird.

Sicherer werden soll der Weg von der Spitzmühle durch die Kleingartenanlage zur Halle am Bach und weiter Richtung Südbahnhof. Der Ortsbeirat bittet die Verwaltung um Prüfung, ob die Installation der Beleuchtung durch die Stadtwerke beschleunigt werden kann. Zudem regt der Beirat an, den Bach entlang des Wegs nach dem Vorbild des Abschnitts im Tiergarten zu renaturieren.

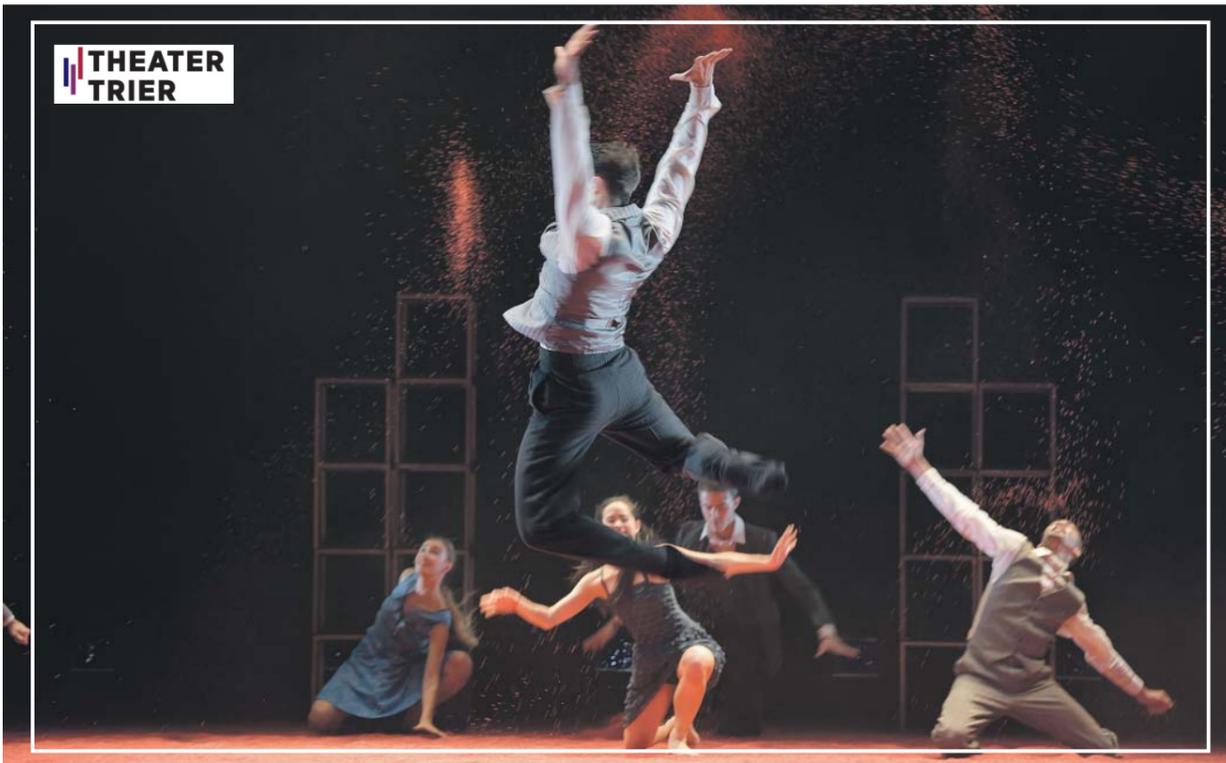
Brachliegendes Gelände

Des weiteren machen sich die Beiratsmitglieder Gedanken über das seit 20 Jahren brach liegende Gelände der ehemaligen Tankstelle an der Straßburger Allee. Zuletzt war das Grundstück 2012 Thema im Ortsbeirat. Damals ging es um die Frage, ob Edeka seinen Standort in der Rotbachstraße um einen ausgelagerten Getränkemarkt erweitern kann. Dieses Vorhaben wurde nicht weiterverfolgt. Angesichts fehlender bebaubarer Grundstücke in der Stadt stellt sich für die Beiratsmitglieder die Frage, warum die Brachfläche im Herzen von Heiligkreuz nicht genutzt wird. Sie bitten daher die Verwaltung, zu prüfen, wie eine Bebauung beschleunigt werden kann. *red*



Im Grünen. SkF-Geschäftsführerin Regina Bergmann (l.) freut sich über die fachliche Unterstützung durch Christine-Petra Schacht vom StadtGrün Trier bei der Planung des Außengeländes des SkF. *Foto: SkF*

Eine Carmen, die weiß was sie will



Die Ballettaufführung „Carmen“ bei der unter anderem Maurice Ravels berühmten „Bolero“ getanzt wird, ist am Freitag, 22. November, 19.30 Uhr, im Großen Haus des Theaters zu sehen. Ballettdirektor Roberto Scafati erzählt in seiner Inszenierung von einer Carmen, die sich nimmt, was und wen sie

will. Als weiblicher Don Juan spielt sie mal mit dem bereits vergebenen Don José, mal mit dem populären Escamillo und erzieht dabei jeden, der meint, sie besitzen oder kontrollieren zu können. Karten gibt es online (www.theater-trier.de) und an der Theaterkasse: 0651/718-1818. Foto: Bettina Stöß

Wasserspender im Winterschlaf



Die Trinkwasserspender auf dem Domfreihof und im Palastgarten, nahe den Kaiserthermen, sind ab sofort außer Betrieb. Je nach Witterung wird Anlagenmechaniker Michel Niemas von den Stadtwerken Trier (SWT) die beiden Spender im Frühjahr wieder anschalten. Seit Mitte Juli konnten sich Passanten an den beiden Standorten kostenlos mit Trinkwasser versorgen. Laut SWT wurden rund 50.000 Liter Trinkwasser über die beiden Spender zur Verfügung gestellt. Mit dem Projekt setzen die SWT den Vorschlag „Aufstellen eines öffentlichen Trinkwasserbrunnens“ aus dem Trierer Aktionsplan Entwicklungspolitik um.

Foto: SWT



Hogwarts am Domfreihof



Die Welt von Harry Potter stand im Mittelpunkt der zweiten Auflage des Bücherfests, das vom Jugendparlament (Jupa) in der Stadtbibliothek Palais Walderdorff organisiert und von Bürgermeisterin Elvira Garbes (vorne r.) eröffnet wurde. Neben Lesungen wurden gebastelt. Das Jupa wird bald neu gewählt: Bei der Wahl am 26./27. November sowie 5./6. Dezember können nur für Bewerber in der Altersgruppe 14 bis 17

Jahre Stimmen abgegeben werden. Dort sind nach einem Beschluss des Wahlausschusses 19 Bewerber für elf Sitze zugelassen. In der jüngeren Altersgruppe (zehn bis 13 Jahre) wurden zwar alle Bewerber zugelassen, ihre Zahl entspricht aber mit elf genau derjenigen der zu vergebenden Sitze. Somit findet in dieser Altersgruppe keine Wahl statt, sondern die elf Bewerber stehen schon vor der Stimmabgabe als neue Jupa-Mitglieder fest. Foto: Jupa

Oberbürgermeister empfängt Journalisten



Oberbürgermeister Wolfram Leibe hat rund 220 Journalisten des Instituts zur Förderung publizistischen Nachwuchses (ifp) am vergangenen Freitag in den Viehmarktthermen empfangen. „Gut ausgebildete Journalisten sind für das Funktionieren unserer Gesellschaft wichtiger denn je“, würdigte Leibe die Arbeit der Journalistenschule, die von der katholischen Kirche getragen wird. Leibe begrüßte die Gäste auch im Namen des Städteverbands Quattropole und wies auf die enge Verbundenheit Triers mit Luxemburg, Metz und Saarbrücken hin. Die Absolventen und aktuell in Ausbildung befindlichen Journalisten waren anlässlich ihres jeweils an wechselnden Orten stattfindenden Jahrestreffens zu Gast in Trier. Foto: Ralf Schöffmann/ifp

Standesamt/Jubiläen

Vom 4. bis 6. November wurden beim Standesamt 45 Geburten, davon 13 aus Trier, eine Eheschließung und 29 Sterbefälle, davon 15 aus Trier, beurkundet.

Fahrt zur Frankfurter van Gogh-Ausstellung

Aktuelle Programmtipps des Seniorenbüros:

- Ganzheitliches Gedächtnistraining, Dienstag, 12./19. November, 10 Uhr.
 - „Das Paar-Problemchen“: amüsante Leserevue mit Frauke Birtsch und Klaus Jungen, Mittwoch, 13. November, 15.30 Uhr.
 - „Zeit für leisere Töne – Texte zum Leben und Überleben“, Lesung mit Hildegard Hoffmann, Donnerstag, 14. November, 14.30 Uhr.
 - Harfenkonzert mit Matthias Weber in der Reihe Kulturkarussell, Montag, 18. November, 15.30 Uhr.
 - Tagesfahrt nach Frankfurt mit dem Besuch der Ausstellung „Mythos van Gogh“ im Städel-Museum.
 - Mittwochsmatinee im Broadway-Kino: „Edie – Für Träume ist es nie zu spät“, 20. November, 10 Uhr.
- Infos und Anmeldung im Seniorenbüro, Telefon: 0651/75566. *red*

Doppelter Genuss bei italienischem Abend

THEATER TRIER Als Wiederaufnahme präsentiert das Theater am 20./21. November, jeweils 19.30 Uhr im Kasino, einen italienischen Reise (ver)führer. Das Programm umfasst auch ein Menü mit vier Gängen. Weitere Infos: www.theater-trier.de *red*

Aktionsplan liegt noch nicht vor

In der Ausgabe der Rathaus Zeitung vom 5. November wurde auf Seite 4 versehentlich vermeldet, dass schon ein Aktionsplan zur Umsetzung der Istanbul-Konvention zur Bekämpfung von Gewalt gegen Frauen und im häuslichen Bereich erarbeitet wurde. Die Federführung bei diesem Vorhaben, das auf einen Stadtratsbeschluss zurückgeht, hat das Sozialdezernat übernommen. Eingebunden sind die städtische Frauenbeauftragte Angelika Winter sowie weitere auf diesem Gebiet tätige Akteure, darunter das Frauenhaus, der Frauennotruf und Pro Familia. *red*

Soll und Haben

Sparkasse Trier In der Reihe „Finanzwissen kurz und prägnant“ geht es diesmal um den Kontosaldo. Dieser Begriff bezeichnet die Differenz zwischen der Soll- und der Haben-Seite eines Kontos. Das Wort Saldo stammt aus dem Italienischen und bedeutet so viel wie „fest“ oder „festmachen“. Benutzt wird der Begriff vor allem in der Buchführung. Jedes Konto hat eine Soll- und eine Haben-Seite. Im Haben werden Guthaben verbucht, im Soll Belastungen. Werden beiden Seiten gegeneinander aufgerechnet, ergibt sich der aktuelle Kontostand.

Der Kontosaldo bezeichnet die Differenz zwischen der Soll- und der Haben-Seite. Sind beide gleich groß, ist der Saldo gleich null. Ist die Haben-Seite größer, liegt das Konto im Plus. Man spricht dann vom Habensaldo. Überwiegt die Soll-Seite, ist das Konto im Minus. Es wurde also überzogen. Das bezeichnet man als Sollsaldo. *red*



Amtliche Bekanntmachungen

Wahl der Jugendvertretung der Stadt Trier am 26., 27. November und 05., 06. Dezember 2019

Bekanntmachung der Wahlleiterin über die zugelassenen Wahlvorschläge und die Durchführung der Wahl

Zugelassene Wahlvorschläge

Gemäß § 13 der Wahlordnung für die Jugendvertretung der Stadt Trier mache ich die vom Wahlausschuss in der Sitzung am 05. November 2019 zugelassenen Wahlvorschläge für die Wahl der Jugendvertretung der Stadt Trier am 26., 27. November und 05., 06. Dezember 2019 bekannt:

Altersgruppe 1 (10- bis 13jährige):								
Nr.	Vorname	Name	Geb. Jahr	Str. Hausnummer	PLZ	Stadt	Schule	Kl. - Stufe
1	Fábio	Castelo David Espirito Santo	2007	Gilbertstraße 39	54290	Trier	Integrierte Gesamtschule	6
2	Siska	Friedrich	2005	Ludwig-Erhard-Ring 23	54296	Trier	Blandine-Merten-Realschule	8
3	Noah	Jüngling	2007	Speestraße 12	54290	Trier	Integrierte Gesamtschule	7
4	Nikolas	Kiefer	2007	Kyriander-Straße 20	54294	Trier	Integrierte Gesamtschule	6
5	Fiona	Krenz	2006	Ludwig-Erhard-Ring 3	54296	Trier	Humboldt-Gymnasium Trier	8
6	Johannes	Meyrer	2006	Mühlenstraße 112	54296	Trier	Auguste-Viktoria-Gymnasium	8
7	Paul	Morgen	2009	Georg-Schmitt-Platz 2	54292	Trier	Humboldt-Gymnasium Trier	5
8	Joshua	Renneboog	2008	Friedrich-Wilhelm-Straße 55	54290	Trier	Friedrich-Wilhelm-Gymnasium	5
9	Mark	Szücs	2008	Thyrsusstraße 71	54292	Trier	Integrierte Gesamtschule	6
10	Yaniv	Taran	2006	Steinbrückstraße 1 b	54293	Trier	Friedrich-Wilhelm-Gymnasium	8
11	Clara	Wiggershaus	2007	Lothringer Straße 6	54295	Trier	Auguste-Viktoria-Gymnasium	6

Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung alle Wahlvorschläge der Altersgruppe 1 geprüft und über deren Zulassung entschieden. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass 11 Wahlvorschläge zulässig sind. Gemäß § 11 Abs. 4 der Wahlordnung wird die Wahl nur durchgeführt, wenn mehr Wahlvorschläge als zu vergebende Sitze eingehen. Anderenfalls werden die vorliegenden zulässigen Bewerber Mitglieder der Jugendvertretung.

Altersgruppe 2 (14- bis 17jährige):								
Nr.	Vorname	Name	Geb. Jahr	Str. Hausnummer	PLZ	Stadt	Schule	Kl. - Stufe
1	Gregor	Cüppers	2004	Residenzstraße 16	54293	Trier	Max-Planck-Gymnasium	9
2	Ida	Haertlmayr	2005	Euchariststraße 10	54290	Trier	Max-Planck-Gymnasium	9
3	Celin	Hendele	2003	Im Schankenburgert 20	54294	Trier	Kurfürst-Balduin-Realschule plus	9
4	Susanna	Hubo	2002	Ehranger Straße 109	54293	Trier	Berufliches Gymnasium BBS EHS	12
5	Melien	Jacob	2005	Ehranger Straße 55	54293	Trier	Moseltal-Realschule Plus	9
6	Charlotte	Jelen	2005	Olewigstraße 58	54295	Trier	Humboldt-Gymnasium	9
7	Laura	Kolb	2003	Tarforster Straße 29 a	54296	Trier	Bischöfl. Angela-Merici-Gymnasium	11
8	Linda	Lenninger	2003	Am Herrenbrünchen 10	54295	Trier	Moseltal-Realschule Plus	10
9	Meike	Neuffer	2005	Ludwig-Erhard-Ring 31	54296	Trier	Max-Planck-Gymnasium	9
10	Konstantin	Oberbillig	2003	Auf dem Petrisberg 43	54296	Trier	Friedrich-Wilhelm-Gymnasium	9
11	Diana	Podoyntsyn	2004	Wilhelm-Deuser-Straße 11	54294	Trier	Humboldt-Gymnasium Trier	10
12	Antonia	Preis	2004	Pfalzeler Straße 7	54293	Trier	Moseltal-Realschule Plus	9
13	Marc	Rother	2005	Dagobertstraße 3	54292	Trier	Max-Planck-Gymnasium	9
14	Aliyah	Schenk	2003	Schloßstraße 23a	54293	Trier	Friedrich-Spee-Gymnasium	11
15	Louis	Schiffhauer	2005	Grimmstraße 21	54294	Trier	Humboldt-Gymnasium Trier	9
16	Clara	Schrömbgens	2005	Franz-Ludwig-Straße 21	54290	Trier	Humboldt-Gymnasium Trier	9
17	Soraya	Siydo	2003	Rothdisstraße 14	54293	Trier	Moseltal-Realschule Plus	10
18	Jakob	Waldschütz	2005	Zum Römersprudel 145	54294	Trier	Friedrich-Wilhelm-Gymnasium	8
19	Jakob	Weisgerber	2005	Vogelsang 38	54292	Trier	Friedrich-Wilhelm-Gymnasium	8

Der Wahlausschuss hat in seiner Sitzung alle Wahlvorschläge der Altersgruppe 2 geprüft und über deren Zulassung entschieden. Im Ergebnis wurde festgestellt, dass 19 Wahlvorschläge zulässig sind. Die Wahl in der Altersgruppe 2 wird durchgeführt.

Durchführung der Wahl

Wahlberechtigte können im öffentlichen Wahllokal, in der Geschäftsstelle des Trierer Jugendparlamentes, Zuckerbergstraße 30 (schräg gegenüber Nikolaus-Koch-Platz) 54290 Trier am 26., 27. November und 05. Dezember 2019 von 13.30 – 17.00 Uhr sowie am 06. Dezember 2019 von 13.30 – 18:00 Uhr

ihre Stimmen abgeben. Darüber hinaus werden an einzelnen Tagen in folgenden Schulen Wahllokale eingerichtet:

1. Bischöfliches-Angela-Merici-Gymnasium (AMG), Neustr. 35, 54290 Trier
2. Freie Waldorfschule, Montessoriweg 7, 54296 Trier
3. Friedrich-Spee-Gymnasium (FSG), Mäusheckerweg 1, 54293 Trier
4. Friedrich-Wilhelm-Gymnasium (FWG), Olewiger Str. 2, 54295 Trier
5. Humboldt-Gymnasium Trier (HGT), Augustinerstr. 1, 54290 Trier
6. Integrierte Gesamtschule Trier (IGS), Montessoriweg, 54296 Trier
7. Kurfürst-Balduin-Realschule plus, Trierweiler Weg 12, 54294 Trier

Rathaus Zeitung

Herausgeber: STADT TRIER, Amt für Presse und Kommunikation, Rathaus, Am Augustinerhof, 54290 Trier, Postfach 3470, 54224 Trier, Telefon: 0651/718-1136, Telefax: 0651/718-1138 Internet: www.trier.de, E-Mail: rathauszeitung@trier.de. **Verantwortlich:** Michael Schmitz (mic/Leitender Redakteur), Ernst Mettlach (em/stellv. Amtsleiter), Petra Lohse (pe), Björn Gutheil (gut) sowie Ralph Kießling (kig) und Britta Bauchenb (bau/Online-Redaktion). **Veranstaltungskalender:** click around GmbH. **Druck, Vertrieb und Anzeigen:** LINUS WITTICH Medien KG, Europaallee 2, 54343 Föhren, Telefon: 06502/9147-0, Telefax: 06502/9147-250, Anzeigenannahme: 06502/9147-240, Postbezugspreis: vierteljährlich 27,37 Euro. Bestellungen, Adressenänderungen und Nachsendungen nur über den Verlag. Es gelten die allgemeinen Geschäftsbedingungen. Verantwortlich für den Anzeigenteil: Dietmar Kaupp. **Erscheinungsweise:** in der Regel wöchentlich oder bei Bedarf. Kostenlose Verteilung an alle erreichbaren Trierer Haushalte. Die aktuelle Ausgabe liegt außerdem im Bürgeramt, Rathaus-Eingang, der Stadtbibliothek, Weberbach, der Kfz-Zulassung, Thyrsusstraße, und im Theaterfoyer, Augustinerhof, aus. **Auflage:** 57 500 Exemplare.

8. Max-Planck-Gymnasium (MPG), Sichelstr. 3, 54290 Trier
9. Moseltal-Realschule plus, Mäusheckerweg 1, 54293 Trier
10. Nelson-Mandela-Realschule Plus (NMR), Speestraße 12 b, 54290 Trier
11. Berufsbildende Schule Wirtschaft (BBS), Irminenfreihof 9, 54290 Trier

Die Öffnungszeiten dieser Wahllokale werden von den jeweiligen Wahlvorständen festgelegt und in den Schulen bekannt gemacht. Wahlberechtigte können in diesen Zeiten auch dort ihre Stimmen abgeben.

Zur Wahl soll die Wahlbenachrichtigung und ein Ausweis (z. B. Schüler-, Kinder- oder Personalausweis) mitgebracht werden.

Die Wahl findet in der Altersgruppe 2 (14- bis 17jährige), statt. Zur Wahl erhalten Wahlberechtigte einen Stimmzettel ihrer Altersgruppe, in dem die Bewerberinnen und Bewerber unter Angabe des Familiennamens, des Vornamens, der Anschrift, der besuchten Schule und der Klassenstufe oder alternativer Informationen zur Ausbildung bzw. vergleichbarer Angaben aufgeführt sind.

Jede Wählerin und jeder Wähler hat 3 Stimmen, die einer Kandidatin bzw. einem Kandidaten gegeben oder auf verschiedene Kandidatinnen bzw. Kandidaten aufgeteilt werden können. Bei der Stimmabgabe wird durch ein in einen Kreis gesetztes Kreuz oder auf andere Weise eindeutig kenntlich gemacht, welcher Bewerberin bzw. welchem Bewerber die Stimmen gelten sollen. Der Stimmzettel muss von den Wählerinnen und Wählern in einer Wahlzelle des Wahlraumes oder in einem besonderen Nebenraum gekennzeichnet und nach innen gefaltet werden.

Die Auszählung der Stimmzettel erfolgt am 06. Dezember 2019 ab 18.00 Uhr im Humboldt-Gymnasium Trier, Augustiner Str. 1, 54290 Trier.

Die Wahlhandlungen sowie die Auszählung der Stimmzettel sind öffentlich. Jeder hat Zutritt. Die öffentliche Bekanntmachung wird auch im Internet unter www.trier.de bekanntgegeben. Trier, den 05.11.2019 Bürgermeisterin Elvira Garbes als Wahlleiterin

Sitzung des Schulträgersausschusses

Der Schulträgersausschuss tritt am Donnerstag, den 14. November 2019, 17.00 Uhr im Großen Rathausaal, Am Augustinerhof, 54290 Trier, zu einer Sitzung zusammen:

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung
2. Berichte und Mitteilungen
3. Verpflegungskonzept an Trierer Schulen – Sachstandsbericht
4. Kauf von Containern zur dauerhaften Nutzung als Ausweichflächen für Schulen bei Gebäudesanierungen – Außerplanmäßige Mittelbereitstellung gemäß § 100 Gemeindeordnung (GemO) im Finanzhaushalt 2020
5. Medienentwicklungsplanung für die Schulen in Trägerschaft der Stadt Trier 2020 – 2024 – Bedarfs- und Grundsatzbeschluss

Nichtöffentliche Sitzung:

6. Berichte und Mitteilungen
 7. Verschiedenes
- Trier, 04.11.2019 Elvira Garbes, Bürgermeisterin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen

Öffentliche / nichtöffentliche Sitzung des Kulturausschusses

Der Kulturausschuss tritt am Dienstag den 19. November 2019 um 17.00 Uhr, im großen Rathausaal, Rathaus, Verw.Geb. I, Am Augustinerhof, Trier zu einer öffentlichen/nichtöffentlichen Sitzung zusammen.

Tagesordnung

Öffentliche Sitzung:

1. Berichte und Mitteilungen
2. Sachstand Theatersanierung und Tufa-Anbau
3. Trierer Rede - Bestimmung der Jury
4. Beantwortung von mündlichen Anfragen

Nichtöffentliche Sitzung:

5. Verschiedenes
- Trier, 11. November 2019 gez. Thomas Schmitt, Beigeordneter
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.

Sitzung des Ortsbeirates Trier-Pfalzel

Der Ortsbeirat Trier-Pfalzel tritt am Mittwoch, 13.11.2019, 18:30 Uhr, Amtshaus Pfalzel, Residenzstraße 27, zu seiner nächsten Sitzung zusammen. **Tagesordnung:** Öffentliche Sitzung: 1. Beschlussfassung: Wiederkkehrende Straßenausbaubeiträge in Pfalzel

Trier, den 04.11.2019 gez. Margret Pfeiffer-Erdel, Ortsvorsteherin
Diese Bekanntmachung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/bekanntmachungen.



Ausschreibung

Öffentliche Ausschreibung nach VOB:

Vergabenummer 88/19: Gneisenaustraße 33-37 – Maler- und Lackierarbeiten, Innenanstrich
Massenangaben: ca. 7.130 m² Wandflächen streichen, ca. 1.800 m² Deckenflächen streichen, ca. 800 m Leibungen streichen, ca. 390 m² Dünnlagenputz herstellen, ca. 120 Stück Stahlzargen lackieren

Angebotseröffnung: Dienstag, 03.12.2019, 10:30 Uhr

Zuschlags- und Bindefrist: 10.01.2020

Ausführungsfrist: 11.05.2020 – 21.08.2020

Die vollständigen Bekanntmachungstexte finden Sie unter www.trier.de/ausschreibungen. Dieser Text ist auch maßgeblich für eventuelle Nachweise und Erklärungen (bei Verfahren oberhalb des Schwellenwertes ist der EU-Text maßgeblich). Weitere Informationen zum Verfahren sowie die Vergabeunterlagen erhalten Sie über das Vergabeportal der Deutschen eVergabe unter www.deutsche-veergabe.de.

Die Angebotseröffnung findet in der Zentralen Vergabestelle der Stadt Trier im Amt für Bauen, Umwelt, Denkmalpflege, Verw. Geb. VI, Zimmer 6 statt.

Technische Rückfragen sollten in jedem Fall schriftlich über das E-Vergabesystem gestellt werden. Für weitergehende Auskünfte steht die Vergabestelle unter 0651/718-4601, -4602 und -4603 oder vergabestelle@trier.de zur Verfügung.

Trier, 07.11.2019 Stadtverwaltung Trier

Diese Ausschreibung finden Sie auch im Internet unter www.trier.de/ausschreibungen

Öffentliche Bekanntmachung

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum 54295 Trier, den 06.11.2019
DLR Mosel Tessenowstr. 6
Abteilung Landentwicklung und Ländliche Bodenordnung Telefon: 0651-9776212
Vereinfachtes Flurbereinungsverfahren Langsur Telefax: 0651-9776330
Aktenzeichen: 71031-HA10.3. Internet: www.dlr.rlp.de

Vereinfachtes Flurbereinungsverfahren Langsur

Ausführungsanordnung

gemäß § 61 Flurbereinigungs-gesetz (FlurbG)

I. Anordnung

1. Mit Wirkung vom 11.12.2019 wird die Ausführung des durch den Nachtrag III geänderten Flurbereinigungsplanes im Vereinfachten Flurbereinigungsverfahren Langsur angeordnet.
2. Die nach den §§ 34 und 85 Nr. 5 Flurbereinigungs-gesetz (FlurbG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 16.03.1976 (BGBl. I Seite 546), zuletzt geändert durch Artikel 17 des Gesetzes vom 19.12.2008 (BGBl. I Seite 2794) festgesetzten zeitweiligen Einschränkungen des Eigentums sind aufgehoben.

II. Hinweise

- Die Ausführung des Flurbereinigungsplanes hat folgende rechtliche Wirkungen:
1. Die Abfindung jedes Beteiligten tritt in rechtlicher Beziehung an die Stelle seiner alten Grundstücke und Rechte. Die im Flurbereinigungsplan aufgeführten neuen Teilnehmer werden Eigentümer der für sie ausgewiesenen Grundstücke.
 2. Rechte und Pflichten, die durch den Flurbereinigungsplan abgelöst oder aufgehoben werden, erlöschen; neue im Flurbereinigungsplan begründete Rechte und Pflichten entstehen. Die öffentlichen und privatrechtlichen Lasten der alten Grundstücke gehen, soweit sie nicht aufgehoben oder abgelöst werden, auf die neuen Grundstücke über.
 3. Die im Flurbereinigungsplan getroffene Regelung öffentlicher Rechtsverhältnisse wird wirksam.
 4. Mit dieser Ausführungsanordnung enden die rechtlichen Wirkungen der „Vorläufigen Bescheinigung“ vom 11.08.2017 (§ 66 FlurbG).
 5. Anträge auf Beteiligung von Nießbrauchern an den dem Eigentümer zu Last fallenden Beiträgen, auf Erhöhung oder Minderung des Pachtzinses oder auf Regelung des Pachtverhältnisses (§§ 69 und 70 FlurbG) sind – soweit sich die Beteiligten nicht einigen können – gemäß § 71 FlurbG spätestens drei Monate nach Erlass dieser Anordnung beim DLR Mosel zu stellen.

III. Anordnung der sofortigen Vollziehung

Die sofortige Vollziehung dieses Verwaltungsaktes nach § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der Verwaltungsgerichtsordnung (VwGO) in der Fassung vom 19.03.1991 (BGBl. I S. 686), zuletzt geändert durch Artikel 4 des Gesetzes vom 15.08.2019 (BGBl. I S. 1294), wird angeordnet mit der Folge, dass Rechtsbehelfe gegen ihn keine aufschiebende Wirkung haben.

Begründung**1. Sachverhalt:**

Der Flurbereinigungsplan wurde den Beteiligten gemäß § 59 Abs. 1 FlurbG bekannt gegeben. Den im Anhörungstermin vom 13.09.2017 und innerhalb der Frist von 2 Wochen nach diesem Termin erhobenen Widersprüchen gegen den Flurbereinigungsplan wurde durch den Nachtrag III abgeholfen.

Der Flurbereinigungsplan ist seit dem 31.10.2019 unanfechtbar.

2. Gründe**2.1 Formelle Gründe**

Diese Anordnung wird vom Dienstleistungszentrum ländlicher Raum DLR Mosel als zuständige Flurbereinigungsbehörde erlassen (§ 3 Abs. 1 FlurbG).

Rechtsgrundlage ist der § 61 FlurbG.

Die formellen Voraussetzungen des § 61 FlurbG zur Ausführungsanordnung liegen vor.

2.2 Materielle Gründe

Mit dieser Anordnung und dem genannten Stichtag entstehen die Ansprüche auf Ausbau der geplanten Anlagen, Geldzahlungen, Erstattungen und Pachtregelungen, vor allem aber gehen alle Rechte über. Rechtsgeschäftliche Verfügungen werden ab dem genannten Zeitpunkt über die neuen Grundstücke getroffen.

Die materiellen Voraussetzungen des § 61 FlurbG zur Ausführungsanordnung liegen vor.

Die sofortige Vollziehung dieser Anordnung liegt im überwiegenden Interesse der Beteiligten des Verfahrens. Die aufschiebende Wirkung des Rechtsbehelfs hätte zur Folge, dass der Grundstücksverkehr erheblich erschwert würde. In diesem Falle müssten die Teilnehmer bei der Veräußerung oder Belastung nach wie vor über die rechtlich noch existenten alten Grundstücke verfügen.

Die sofortige Vollziehung liegt aber auch im öffentlichen Interesse, da der Allgemeinheit im Hinblick auf die Verbesserung der Wettbewerbsfähigkeit der landwirtschaftlichen Betriebe und wegen der in die Vereinfachte Flurbereinigung investierten erheblichen öffentlichen Mittel daran gelegen ist, die Ziele des Verfahrens möglichst bald herbeizuführen.

Die Voraussetzungen des § 80 Abs. 2 Satz 1 Nr. 4 der VwGO sind damit gegeben.

Rechtsbehelfsbelehrung

Gegen diese Anordnung kann innerhalb eines Monats ab dem ersten Tag der Bekanntmachung Widerspruch erhoben werden.

Der Widerspruch ist schriftlich oder zur Niederschrift beim

Dienstleistungszentrum Ländlicher Raum DLR Mosel,
Tessenowstraße 6, 54295 Trier

oder wahlweise bei der

Aufsichts- und Dienstleistungsdirektion (ADD),
– Obere Flurbereinigungsbehörde –
Willy-Brandt-Platz 3, 54290 Trier

einzuzeigen.

Bei schriftlicher Einlegung des Widerspruchs ist die Widerspruchsfrist nur gewahrt, wenn der Widerspruch noch vor dem Ablauf der Frist bei einer der o.g. Behörden eingegangen ist.

Die Schriftform kann durch die elektronische Form ersetzt werden. In diesem Fall ist das elektronische Dokument mit einer qualifizierten elektronischen Signatur nach der Verordnung (EU) Nr. 910/2014 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 23. Juli 2014 über elektronische Identifizierung und Vertrauensdienste für elektronische Transaktionen im Binnenmarkt und zur Aufhebung der Richtlinie 1999/93/EG (ABl. L 257 vom 28.8.2014, S. 73) in der jeweils geltenden Fassung zu versehen.

Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei dem DLR sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.dlr.rlp.de unter service/Elektronische Kommunikation ausgeführt sind.

Bei der Erhebung des Widerspruchs durch elektronische Form bei der ADD sind besondere technische Rahmenbedingungen zu beachten, die im Internet auf der Seite www.add.rlp.de/de/service/Elektronische-Kommunikation/ ausgeführt sind.

Im Auftrag

(Siegel)

Gez. Manfred Heinzen

Öffentliche Bekanntmachung**Bekanntmachung des Zweckverbandes Freibad Ruwertal**

- Einsichtnahme in den Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2020 mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen**
- Möglichkeit zur Einreichung von Vorschlägen**

1. Der Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2020 liegt mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen während der allgemeinen Öffnungszeiten in der Verbandsgemeindeverwaltung Ruwer, Untere Kirchstraße 1, 54320 Waldrach, Zimmer 106, bis zur Beschlussfassung über die Haushaltssatzung durch die Verbandsversammlung zur Einsichtnahme aus. Außerdem steht die Haushaltssatzung für das Jahr 2020 mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen im Internet unter www.ruwer.de, Menüpunkt: **Bürgerhaushalt** zur Einsichtnahme bereit.

2. Die Einwohnerinnen und Einwohner haben die Möglichkeit, innerhalb von 14 Tagen ab dieser Bekanntmachung, d.h. bis zum 26.11.2019; bei der Verbandsgemeindeverwaltung Ruwer, Untere Kirchstraße 1, 54320 Waldrach, Vorschläge zum Entwurf der Haushaltssatzung für das Jahr 2020 mit dem Haushaltsplan und seinen Anlagen, einzureichen. Die Vorschläge sind schriftlich an die Verbandsgemeindeverwaltung Ruwer, Untere Kirchstraße 1, 54320 Waldrach, oder elektronisch an buergerhaushalt@ruwer.de einzureichen. Die Verbandsversammlung wird vor seinem Beschluss über die Haushaltssatzung über die innerhalb dieser Frist eingegangenen Vorschläge in öffentlicher Sitzung beraten und entscheiden.

Waldrach, 04.11.2019

Stephanie Nickels, Verbandsvorsteherin

Die gemäß § 35 der Gemeindeordnung für Rheinland-Pfalz erforderlichen Bekanntgaben der in den nichtöffentlichen Sitzungen des Stadtrates oder der Ausschüsse gefassten Beschlüsse sind im Anschluss an die jeweiligen Sitzungen (als Anlage) im Internet unter <https://info.trier.de/bi/> einsehbar.

Ende des amtlichen Bekanntmachungsteils**Zahlungserinnerung
der Stadtkasse Trier**

Die Stadtkasse Trier möchte hiermit alle Abgabepflichtigen daran erinnern, dass zum

15.11.2019

die Grundbesitzabgaben, die Gewerbesteuer, die Hundesteuer und die Zweitwohnungssteuer fällig werden.

Die Höhe der Abgaben entnehmen Sie bitte Ihrem letzten Abgabenbescheid. Wir bitten Sie zu berücksichtigen, dass in Ihrem Abgabenbescheid zusätzliche beziehungsweise abweichende Fälligkeiten möglich sind. Sofern Sie uns kein SEPA-Lastschriftmandat erteilt haben, bitten wir Sie, die fälligen Beträge umgehend zu begleichen. Bitte geben Sie hierbei den **vollständigen Vertragsgegenstand** an, der ebenfalls auf Ihrem Abgabenbescheid ersichtlich ist und leisten die Zahlung an das Konto der Stadtkasse mit der **IBAN DE19 5855 0130 0000 9000 01** bei der Sparkasse Trier (BIC: TRISDE55XXX).

Um Ihnen weitere Unannehmlichkeiten zu ersparen, können Sie gerne am **SEPA-Lastschriftverfahren** teilnehmen. Das Formular finden Sie im Internet unter <http://www.trier.de/File/sepa-lastschriftmandat.pdf>. Bitte senden Sie das SEPA-Lastschriftmandat **ausgefüllt und unterschrieben in Papierform** zurück an die Stadtkasse Trier, Simeonstraße 55, 54290 Trier. Für Rückfragen stehen wir Ihnen auch gerne telefonisch (0651/718-4923) oder per E-Mail zur Verfügung: stadtkasse.steuern@trier.de.

Ihre Stadtkasse Trier



Eingespieltes Team. Arlette Hornung und ihr Chef Dr. Carsten Claus besprechen gemeinsam die digitalen Scans eines Ober- und Unterkiefers.
Foto: Jobcenter Trier/tas

Ausbildung öffnet viele Wege

Gezielte Förderung junger Erwachsener durch das Jobcenter

Arlette Hornung ist angekommen – In Trier und in ihrem Ausbildungsberuf als zahnmedizinische Fachangestellte bei Dr. Carsten und Violeta Claus: „Ich finde an dem Beruf schön, dass ich Menschen helfen kann“, sagt die 26-Jährige, die von Venezuela nach Deutschland kam. Dort hatte sie acht Semester Zahnmedizin studiert. Die politische Unsicherheit in dem sozialistisch regierten Land veranlassten sie und ihre jüngere Schwester, in Deutschland einen Neuanfang zu wagen.

Schnell stellte sich heraus, dass ein Studium in Deutschland zunächst keine wirkliche Option war: „Zahnärztin zu werden, ist schwer. Man muss sehr viel lernen, Ich muss zuerst die Sprache besser sprechen. Mein altes Studium wird mir hier nicht vollständig anerkannt“, sagt Hornung. In anderthalb Jahren absolvierte sie Kurse bis zum Niveau C 1. In der Anfangszeit erhielt Hornung Unterstützung vom Jobcenter. In den Gesprächen mit Ar-

beitsvermittler Norbert Ferring stellte sich heraus, dass die duale Ausbildung über die Kombination von Praxis und Theorie langfristig auch ihre fachliche Sprachkompetenz erweitert. „Was ich hier lerne, ist auch ganz anders als in Venezuela“, erzählt Hornung begeistert. „Ich habe vorher noch nie eine Wurzelbehandlung mit einem Mikroskop gesehen. Alles hier ist sehr modern.“

Teamfähigkeit, Disziplin, Sorgfalt

In der Praxis von Dr. Carsten und Violeta Claus fühlt sie sich wohl. Auch ihr Arbeitgeber zieht eine positive Bilanz: „Wir sind sehr zufrieden mit Arlette. Sie hat sich schon im Bewerbungsgespräch offen, sympathisch und kommunikativ gezeigt“, sagt Dr. Carsten Claus. Für zahnmedizinische Fachangestellte seien dies wichtige Eigenschaften, fast noch bedeutsamer als die Abschlussnoten. Seit etwa 30 Jahren bildet die Gemeinschaftspraxis

aus. Die Bewerberlage sei schwieriger geworden. Claus: „Teamfähigkeit sowie Disziplin und Sorgfalt sind genauso maßgeblich wie Mathe- und Deutschnoten.“

Wegen der schwierigen Situation bei manchen Beziehungen von Leistungen nach dem Sozialgesetzbuch (SGB II), auch bekannt unter dem Namen „Hartz IV“, ist oft eine intensive Beratung und Vorbereitung nötig, um die geeignete Ausbildung zu finden. In der Bilanz des Ausbildungsjahrs 2018/19 zeigte sich das beim Trierer Jobcenter an der Vermittlung von 179 Personen, die vorher auf SGB II-Zahlungen angewiesen waren. Besonders hoch war der Anteil medizinischer Fachangestellter mit 24 Vermittlungen. Nach der Ausbildung kann man dort zum Beispiel einen Abschluss als zahnmedizinische Fachassistentin ablegen. Arlette Hornung will auf jeden Fall weitermachen. „Vielleicht fange ich sogar wieder an zu studieren.“ *red*

Beirats-Kaffee

Behindertenbeauftragter lädt für 14. November ein
Der neue Beirat ist gewählt.
Eine gute Gelegenheit zum gemeinsamen Austausch bei einem Stück Kuchen.
Wir treffen uns wieder im Café Balduin.
Es gibt leckere Getränke und Kuchen.
Alle können kommen.
Man muss nicht bezahlen.
Wir wollen miteinander sprechen. Behinderte Menschen werden oft vergessen.
Wir sagen, was uns stört. Wir sprechen auch über die Arbeit im Rathaus.
Wir machen Vorschläge. Man muss aber nichts sagen.
Man kann auch nur da sein. Das ist auch gut.
Das Treffen ist am Donnerstag, 14. November, um 17 Uhr.



Foto: Behindertenbeirat

Es ist in der Christophstraße in der Nähe vom Bahnhof.
Man muss sich nicht anmelden. Der Beirat freut sich, wenn viele kommen.

**Umzug auf 21./22.
November verlegt**

Der für den 11./12. November angekündigte Umzug der Abteilung Asyl und Flüchtlinge im Amt für Ausländerangelegenheiten (Gebäude Thyrsusstraße 17-19), der mit einer zweitägigen Schließung verbunden ist, verschiebt sich: Neuer Termin ist der 21./22. November. *red*

**Günstige „Souvenir“-
Karten für Senioren**

Der Theaterkreis des Seniorenbüros bietet ermäßigte Karten für die Vorstellung des Schauspiels „Souvenir“ am Sonntag, 12. Januar, 16 Uhr, im Trierer Theater an. *red*

Wechsel nach West

Im Amt für Soziales und Wohnen ziehen am Freitag, 15. November, die Krankenhilfe und das Versicherungsamt in das Gebäude Eurener Straße 15 (dritte Etage) um und sind daher für ihre Kunden nicht erreichbar. *red*

Büro geschlossen

Wegen einer Schulung ist das Büro der städtischen Musikschule am 14. November, ab 14 Uhr, geschlossen. *red*

WOHIN IN TRIER? (13. bis 19. November 2019)



AUSSTELLUNGEN

bis 16. November

„Weißer Fleck – Terra Incognita“, Werke von Anne Hött, Gisela Hubert, Maria Steinmann und Birte Svea Metzendorf, Palais Walderdorff, Domfreihof

bis 17. November

Schülerarbeiten aus dem Kunstunterricht der freien Waldorfschule, Tufa-Galerie

Jahresausstellung Gesellschaft für Bildende Kunst, Tufa-Galerie

bis 19. November

ERARound the world: Landschaften, Portraits, Natur & Tiere, Architektur, Europäische Rechtsakademie, Metzger Allee

bis 24. November

„Adele Elsbach (1908 -1944): Entdeckung einer Unbekannten“ Stadtmuseum Simeonstift

bis 30. November

Arbeiten in Kohle und Kreide auf Papier von Barbara Dörffler, Kunstverein Trier Junge Kunst, Karl-Marx-Straße

Geschichte der Sozialdemokratie/ Biographie von Willy Brandt, Foyer Bibliothek Palais Walderdorff

bis 13. Dezember

„Aufeinander zugehen“, Foto aus dem Leben des Rollstuhlfahrers Georg Köhl von Inge Duhr, Schammatdorf-Zentrum

bis 18. Dezember

„Humboldt for Future“, Stadtbibliothek Weberbach

bis 19. Dezember

„Creare“, Gemälde von Sabine Horras-Cornelius, Deutsche Richterakademie

bis 21. Dezember

„Vom Zettelkatalog zum Upcycling: 80 Jahre öffentliche Bibliothek in Trier“, Erdgeschoss Bibliothek Palais Walderdorff

bis 31. Dezember

„Bürgersteig-Ausstellung“: „dackelige“-Parodie-Porträts von Künstlern, Gebäude Kochstraße 31

bis 5. Januar 2020

„Spielräume: Malerei, Collage, Aludruck“, Bilder von Sigrid Marxen, Remise Quint, sonntags, 15 bis 18 Uhr, und nach Vereinbarung: 0651/64895

bis 26. Januar 2020

„Spot an! Szenen einer römischen Stadt“, Rheinisches Landesmuseum, Weimarer Allee

bis 26. Februar 2020

„Die Welt steht Kopf. Eine Kulturgeschichte des Karnevals“, Stadtmuseum Simeonstift, weitere Infos: www.museum-trier.de

13. bis 28. November

„Zeigung 2019: Wer wir sind, was wir können“, Arbeiten von Schülerinnen und Schülern der Berufsbildenden Schule für Gestaltung und Technik Trier, EGP-Bühne, Südallee

14. November bis 19. Januar 2020

„Projektreisen durch Zentralasien: Nordwestchina, Mongolei, Kasachstan, Kirgisistan 1998-2019“, Fotos von Professor Frank Thomas (Universität Trier), Unibibliothek, Campus I, Eröffnung: Donnerstag, 14. November, 16 Uhr

Mittwoch, 13.11.

KINDER /JUGENDLICHE.....

„Ich bin für mich“, Theater für Kinder ab vier Jahre nach dem Buch von Martin Baltscheit, Tufa, Wechselstraße, Großer Saal, 10 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Grundlagen zum Thema Impfen“, Bezirksärztekammer, Balduinstraße 10, 16.30 Uhr

„Beschäftigung und Biographiearbeit“, Vortrag mit Angela Tonner und Jeanette Kohl, (Demenzzentrum) in der Reihe Demenz-Schulung, Remise Quint, von-Pidoll-Straße 18, 18 Uhr

„Mittwochs im Mutterhaus“: „Der Unterbauchschmerz“, Klinikum Mutterhaus Ehrang, August-Antz-Straße 22, 18 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Woyzeck“, Dramenfragment von Georg Büchner (generationsübergreifende Bürgertheater-Produktion), Theater, Studio, 19.30 Uhr, weitere Information: www.theater-trier.de

KONZERTE.....

Andreas Sittmann & Band, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„Liedfett“, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

Donnerstag, 14.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Karriere bei der Bundeswehr“, Berufsinformationszentrum (BiZ), Agentur für Arbeit, Dasbachstraße, 16 Uhr, Infos: 0651/205-5000 oder trier.biz@arbeitsagentur.de

„Das römische Grabmal von Kirf/Beuren im Saargau wiederentdeckt“, Vortrag der Gesellschaft für Nützliche Forschungen, Landesmuseum, 19 Uhr

„Sucht und Subjektivität in der Spätmoderne“, Vortrag von Alexandra Schauer, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 19 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Ohne Oben“, Kabarett mit Maik Martschinkowsky, SchmitZ, Mustorstraße, 19.30 Uhr

KONZERTE.....

„Trezoulé“, mit Cathrin Pfeifer, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

PARTIES / FESTE.....

Semester Opening Party, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 23 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Naturnahe Winter- und Weihnachtsdekoration selbst gestalten“, Workshop, StadtGrün Trier/Orangerie, Gärtnerstraße 62, 17 Uhr, Anmeldung: stadtgruen@trier.de oder 0651/718-1679

„Honey & Books – Honigverkostung und Literaturkostproben“, Buchhandlung Stephanus, 19.30 Uhr, Anmeldung: veranstaltungen@stephanus.de oder 0651/460460

European Outdoor Filmtour, Europahalle, Viehmarkt, 20 Uhr

Freitag, 15.11.

KINDER /JUGENDLICHE.....

Karnevalistische Vorleseaktion für Kinder, Stadtmuseum, 15 Uhr, Anmeldung: 0651/718-1452 oder museumspaedagogik@trier.de

„Sagenumwobenes Felsenland – Das Sandmädchen“, Märchen-Lesung mit Franz-Georg Horras für Kinder ab neun Jahre, Bibliothek Palais Walderdorff, 16 Uhr

WOHIN IN TRIER? (13. bis 19. November 2019)

Freitag, 15.11.

THEATER / KABARETT.....

„Woyzeck“, Dramenfragment von Georg Büchner (generationsübergreifende Bürgertheater-Produktion), Theater, Studio, 19.30 Uhr, weitere Informationen: www.theater-trier.de

„Schmitzeljagd“ mit Ralf Schmitz, Arena, Fort Worth-Platz, 20 Uhr

„Gruft mit Aussicht“, Comedy-Thriller von Norman Robbins, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

KONZERTE.....

Preisträgerkonzert im Wettbewerb junger Pianisten der Region Trier, Dommuseum, 20 Uhr

„Homotopy to Marie & Nexus“, Hörabend, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 20 Uhr

„Fahnenflucht“, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

„Chance Handwerk“, Ausbildungsmesse, Hwk, Loebstraße, 13 bis 17 Uhr

„Vogelfutter herstellen und kleine Futterstation selbst bauen“, Workshop, Gebäude StadtGrün Trier Gärtnerstraße 62 in Trier-Nord, 17 Uhr, Anmeldung: stadtgruen@trier.de oder 0651/718-1679

Samstag, 16.11.

FÜHRUNGEN.....

„Stadtgeschichte erleben“, Führung in Gebärdensprache mit Traudel Theisen, Stadtmuseum, 15 Uhr

„Le monde à l'envers. Une histoire culturelle du carnaval“, Führung in Französisch mit Claudine Sauer-Jones, Stadtmuseum, 15 Uhr

VORTRÄGE / SEMINARE.....

„Fremdheit in der hospizlichen und palliativen Sorge“: 23. Trierer Hospiztag, Robert-Schuman-Haus, 10 Uhr, Infos: www.bk-trier.de

Tag der Epilepsie, Brüderkrankenhaus, 11 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Souvenir“, Schauspiel von Stephen Temperley, Theater, Großes Haus, 19.30 Uhr

„Gruft mit Aussicht“, Comedy-Thriller von Norman Robbins, Tufa, Kleiner Saal, 20 Uhr

„Norway.today“, Musikschauspiel nach Igor Bauersima (Premiere), Kunstakademie, 20 Uhr

„Gig'n'go“, Roadmovie“, Tuchfabrik, Wechselstraße, Großes Haus, 20 Uhr

Trier Poetry Slam, Mergener Hof, Rindertanzstraße, 20 Uhr

KONZERTE.....

„Levin Goes Lightly & Faust Project“, Villa Wuller, 20.30 Uhr

Kölsche Nacht, Romika-Eventzelt, Metternichstraße, 20 Uhr

SPORT.....

IFC 14 – MMA TRIER, Kampfsport-Event, Arena, 18 Uhr,

Rollstuhlbasketball Doneck Dolphins Trier – RSB Thuringia Bulls, Uni-Sporthalle, 18 Uhr

PARTIES / FESTE.....

„bassWuller“, Villa Wuller, Ausoniusstraße, 23.55 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Tag der offenen Tür am Friedrich-Spee-Gymnasium, 9.30 bis 13 Uhr, vorherige Anmeldung erforderlich: www.fsg-trier.de/klasse5 oder 0651/9679810

Spielzeug- und Baby-Basar, Montessori-Kinderhaus, Petrisberg, 14 Uhr

Sonntag, 17.11.

FÜHRUNGEN.....

Rundgang durch die Sonderausstellung „Die Welt steht Kopf. Eine Kulturgeschichte des Karnevals“, Stadtmuseum, 11.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Bei Zuruf: Mord!“, improvisierte Krimikomödie, Kasino, 19.30 Uhr

„Rain Man“, Großes Haus, 18 Uhr

„Norway.today“, Europäische Kunstakademie, 20 Uhr

KONZERTE.....

Geigenkonzert von Musikschülern, Kirche St. Martin, 16 Uhr

Abschlusskonzert der Aktion „Eine Million Sterne“ für Flüchtlingsprojekte in Jordanien, Kirche St. Irminen, 19 Uhr

World Club, Tufa, 19 Uhr

Van Holzem, Lucky's Luke, Luxemburger Straße, 20 Uhr

VERSCHIEDENES.....

Markt der Künste, Kunstakademie, 11 Uhr, Infos: www.eka-trier.de

Montag, 18.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Reihe „Montags im Mutterhaus“: „Heiserkeit – was nun?“, Klinikum Mutterhaus Mitte, Feldstraße, 18 Uhr weitere Infos: www.mutterhaus.de

„Die Amazonas Synode – Ergebnisse und Ausblick“, mit Dr. Bernhard Wabnitz, Reihe „Theo Talk“, Petrusbräu, 19 Uhr

KONZERTE.....

„Just sing“, Mitmachkonzert, Tufa, Großes Haus, 20 Uhr

Dienstag, 19.11.

VORTRÄGE / SEMINARE.....

Ausbildung in Luxemburg BiZ, Dasbachstraße, 14 Uhr

„... und Liebe und Ruhe trinken“, Vortrag von Dr. Daniel Deckers über die Familie Mendelssohn und den Wein, Lesesaal, Weberbach, 18 Uhr

„Wenn der Sprachbot Versicherungen verkauft – Rechtsfragen des Einsatzes von künstlicher Intelligenz in der Versicherung“, mit Professor Petra Pohlmann, Uni, 18.30 Uhr

„Schöne und andere Madonnen“, Vortrag von Dr. Richard Hüttel, Stadtmuseum, 19 Uhr

„Internet und soziales Kreditssystem in China: Überwachungs-, Disziplinierungs- oder Partizipationsinstrumente?“, mit Professor Thomas Heberer, Palais Walderdorff, Raum 5, 19.30 Uhr

THEATER / KABARETT.....

„Norway.today“, Kunstakademie, Aachener Straße, 20 Uhr

Alle Angaben ohne Gewähr
Redaktionsschluss: 7. November 2019